

**Abschlussdokumentation der Online-Diskussion auf freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt  
(Auflistung aller Handlungsempfehlungen und dazugehörigen Kommentare)**

**Klarheit über die Instrumente und Maßnahmen des Freiwilligengesetzes herstellen**

Ein großer Teil der Freiwilligenorganisationen hat noch nie von den Instrumenten und Maßnahmen des Freiwilligengesetzes gehört. Selbst bei jenen, die zumindest davon gehört haben, gibt es nur einen kleinen Anteil, der sie tatsächlich nutzt. Wichtige Instrumente des Freiwilligengesetzes sind: das Freiwilligenweb Förderungen von Freiwilligenorganisationen und der Anerkennungsfonds der Nachweis über Freiwilligentätigkeiten der Freiwilligenbericht und der Österreichische Freiwilligenrat Ein Beispiel: Beim Nachweis über Freiwilligentätigkeit (Freiwilligenpass) kommt es zu einer Vermischung von Bezeichnungen für Instrumente (Pass, Nachweis), die unterschiedliche Zwecke erfüllen. Die verschiedenen Instrumente des Freiwilligengesetzes sollten daher klar bezeichnet werden. Weiters sollte es eine übersichtliche Anleitung geben, wie diese zu verwenden sind. Ergänzend können Beispiele und Textbausteine zur Verfügung gestellt werden. Diese Informationen sollten auf einer Plattform (z.B. im Freiwilligenweb) verfügbar gemacht werden, sodass Organisationen und Freiwillige auswählen können, was für sie nützlich ist. Wenn es begleitende Maßnahmen (z.B. Workshops) gibt, sollten diese auf der selben Unterseite zu finden sein. Sind Ihnen die Instrumente des Freiwilligengesetzes bekannt? Welche Instrumente und Maßnahmen sind für Sie besonders, welche weniger wichtig? Wie könnten die Instrumente und Maßnahmen des Freiwilligengesetzes unverwechselbarer und nutzerfreundlicher gemacht werden?

**Supports: 19**

WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
2	09.04.2022 08:12:SS	insbesondere im Bereich der formellen Freiwilligen (Ehrenamt) kaum bekannt	hasenöhr helmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
8	18.04.2022 05:36:SS	<p>Ich habe festgestellt, dass selbst bei alteingesessenen Vereinen, weder das Freiwilligenweb noch der Freiwilligenpass, wirklich bekannt sind. Meistens geht's in die Richtung "macht mal einfach".</p> <p>Sowohl das Freiwilligenweb als auch der Freiwilligenpass inkl Freiwilligengesetz sollten besonders bei Vereinen mehr forciert werden. Jeder Vereinsvorstand sollte bei Gründung und Anmeldung (oder Änderungseintragung) darüber aufgeklärt werden. Es ist doch nichts einfacher, als den Verantwortlichen ein entsprechendes Informationsblatt mit weiterführenden Links in die Hand zu drücken.</p> <p>Nach dem Motto "Willkommen bei der freiwilligen Tätigkeit, Hier (link) finden Sie das Gesetz zur Freiwilligenarbeit, hier (Link) das Freiwilligenweb, und hier (link) geht's zum Freiwilligenpass". Das ganze kann auch als Textbaustein in jeden Brief an Vereine in die Fußzeile gepackt werden.</p> <p>Es wäre für das Sozialministerium und das BMI nichts einfacher als den Textbaustein in die Kommunikation einzubauen.</p>	Ondrej Gavura	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
9	18.04.2022 05:47:SS	<p>Weiters wäre die Zusammenführung von Vereinsmeldungen und soziales freiwilliges Engagement wünschenswert, dass man nicht von einem zum anderen rennen muss. Das BMI klärt nämlich nicht über das Freiwilligengesetz auf sondern führt ja nur das Register. Die Registerführung könnte in dem Zusammenhang auch gleich im Sozialministerium angesiedelt werden. Nur vermeintliche Anfragen zur Unbescholtenheit des Vorstandes, die zur Freigabe oder zur Verweigerung einer Eintragung führen, könnte über eine entsprechende Schnittstelle beim BMI angefragt werden.</p> <p>Eine zentrale Anlaufstelle würde die tatsächliche Verwaltung UND die Informationspflicht der Ministerien und der Gesetzgeber an die eigenen Bürger stark vereinfachen und kostengünstiger machen. Den Freiwilligenorganisationen und dem Freiwilligen selbst bliebe das Rennen zwischen den Ämtern erspart, da er sich nur an ein Amt wenden muss.</p>	Ondrej Gavura	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
13	21.04.2022 10:03:SS	Ich bin Präsidentin eines jungen Vereins und bin nur durch Zufall über diese Seite gestolpert. All die Informationen sollte man bei der Gründung eines Vereins erhalten!	Barbara Palicka	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>

23	27.04.2022 15:02:SS	<p>Meine Erfahrung, die ich letztes Jahr sammeln durfte, hat gezeigt, dass gerade ein Wandlungsprozess stattfindet! Die meisten Vereine mit denen ich 2021 zu tun hatte, sind dabei sich zu verjüngen! Bedeutet, Neubesetzung durch jüngere! Was zur Folge hat, dass sich viele Vernetzungen, Symbiosen und Partnerschaften erst formieren.</p> <p>In Österreich gibts das "Freiwilligen Engagement Caritas", das hervorragend vernetzt ist und auch alle Bedürfnisse erfüllen kann, sofern man genau Beschreibt was man braucht!</p>	Christian Haselgruber	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
26	29.04.2022 15:51:SS	<p>Leider regelt das Freiwilligengesetz nicht das was an der Basis interessant ist und nicht wo es Probleme gibt. Wesentliche Begriffe wie Nachbarschaftshilfe sind nicht definiert. Das informelle Freiwillige Engagement wird nicht berücksichtigt. Anerkennungssysteme kommen nicht vor.</p> <p>Regelungen die im Vereinsrecht in den Randziffern versteckt sind, wie z.B. Anerkennungen je Stunde (2,2 Euro, etc.) sind nicht gesetzlich geregelt. Auch deren Indizierung nicht. Diese Regelungen, die sich dann auch in Broschüren des BMF finden, werden von den Sozialversicherungen nicht akzeptiert. So werden Vorstände von Vereinen ins rechtliche Nirvana geschickt und sie tragen die voll Haftung.</p> <p>Sport ist besser gestellt als soziales oder Kunst. Sportvereine können 500 Euro mtl. steuerfrei an Trainer zahlen. Für soziales, Kunst, Nachbarschaftshilfen gibt es nur engste Regelungen. Ein Freiwilligengesetz sollte solche Dinge regeln. Das Gesetz mit diesem Namen sollte auch die Bedürfnisse der Freiwilligen sehen.</p>	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
27	29.04.2022 15:53:SS	<p>Maßnahmen die Engagement begünstigen, wie Anerkennungssysteme, Punkte, Zeitgutschriften müssen rechtlich als Ausnahmen definiert werden und nicht der klassischen steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Sichtweise untergeordnet werden. Freiwillige in den Bereichen wie Betreuung, Pflege, Soziales, Integration etc. verdienen bessere Bedingungen und klaren Rückhalt. Auch wenn es sich um kleine Initiativen handelt.</p>	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
37	03.05.2022 09:50:SS	<p>Die Verfügbarkeit von entsprechenden Nachweisen über die freiwilligen Tätigkeiten und die dabei erworbenen Kompetenzen ist im Hinblick auf Anerkennung essenziell. Gleichzeitig muss deren Relevanz am Arbeitsmarkt und im Ausbildungsbereich steigen. Gezielte Kampagnen für die Zielgruppe der Arbeitgeber sollen für eine erhöhte Bekanntheit sorgen. Freiwilliges Engagement soll zudem klare Berücksichtigung z.B. bei Studienaufnahmeverfahren finden. Die Erstellung der Nachweise ist für die Organisationen mit erheblichem Aufwand verbunden. Dieser muss auch entsprechend abgegolten werden.</p>	Johannes Guger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
79	15.05.2022 08:56:SS	<p>Die geringe Bekanntheit der Regelungen des Freiwilligengesetzes mag damit zusammenhängen, dass es bisher nur wenige Aspekte darin gibt, die allgemeine Freiwilligenarbeit betreffen, und weit mehr (und ausführlicher) Anteile auf die Regelung der diversen Freiwilligenjahre entfallen. Mit einer substanziellen Neuformulierung, Erweiterung und Ergänzung auch der allgemeinen Teile des Gesetzes kann sich der Wirkungsradius und damit auch die Bekanntheit deutlich erhöhen.</p>	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
77	12.05.2022 12:24:SS	<p>Grundsätzlich sind mir die Instrumente bekannt, genutzt werden das Freiwilligenweb hauptsächlich als Rekrutierungsplattform und der Freiwilligenbericht als Informationsgrundlage (wobei der FW-Bericht im FW-Web abrufbar ist). Der Rest ist irgendwie nebulos oder wenig praktikabel. Wünschen würde ich mir eine Versicherungslösung für die in Organisationen tätigen Ehrenamtlichen per Gesetz durch die öffentliche Hand (Haftpflcht, Unfall) - in Wien z.B. gilt das nur für Blaulichtorganisationen, in anderen Bundesländern gibt es dazu gar nichts, österreichweit sowieso nicht. Aus meiner Sicht lebt Ehrenamt von der Freude am und aus dem Tun, das dem*der einzelnen Freiwillige*n materiell nichts bringt, aber auch nichts kosten soll. Daran sind m.E. diverse Anerkennungsmodi auszurichten. Sonderformen (Freiwilliges Jahr), in denen man nicht nur 3-4 Stunden/Woche tätig ist, sind davon ausgenommen - da ist ein Taschengeld schon vorgesehen.</p>	Ge Ko	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>

124	18.05.2022 15:16:SS	Freiwilligenbericht sowie Freiwilligenweb sind uns bekannt und werden teilweise genutzt. Diese restlichen Instrumente sind uns unbekannt, wobei der Förderungen und Nachweis für uns weniger relevant sind. Das Freiwilligenweb als reine Werbetafel ist nicht ausreichend und wir haben keine Kenntnis darüber ob unsere Freiwilligen über das Freiwilligenweb zu uns gekommen sind. Gut wäre es regelmäßige Updates zu Aktualisierung des Freiwilligenwebs zu erhalten. Der Freiwilligenbericht ist ein guter Überblick für die Entwicklungen im Bereich Freiwilligenarbeit in Österreich, jedoch die Frequenz zu niedrig (alle 4 Jahre) und wir empfehlen eine häufigere Veröffentlichung (1x/Jahr) mit eventuell weniger detaillierten Ergebnissen.	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>
35	02.05.2022 18:33:SS	Ich stimme Ihnen zu, dass einige Inhalte, die "an der Basis interessant" sind im Freiwilligengesetz fehlen. Meiner Meinung nach wäre eines der zentralsten Themen die Absicherung der Freiwilligen in Form einer österreichweiten Versicherung. Bisher gibt es zwar in einzelnen Bundesländern gute Beispiele, eine allgemeine Lösung fehlt allerdings.  Aus meiner Sicht zählt die finanzielle Anerkennung nicht zu den wesentlichen Themen. Wertschätzung ist zwar ein zentrales Thema im Freiwilligenbereich. Es gibt aber viel bessere Wege, um diese auszudrücken als durch ein paar Euros pro Stunde.	Magdalena Plöchl	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/22</a>

### Überarbeitung des Freiwilligenpasses

Der Nachweis über Freiwilligentätigkeit bzw. der Freiwilligenpass ist in seiner Handhabung sperrig. Größtes Problem bei der digitalen Version wird im personengebundenen Zugang über die Handy-Signatur/Bürgerkarte gesehen. Auch für die Printversion ist es schwierig, praktikable Anleitungen zu finden, wie das Instrument des Kompetenznachweises einzusetzen ist. ; Außerdem kommt es zur Vermischung von Bezeichnungen (Pass, Nachweis) verschiedener Instrumente, die unterschiedliche Zwecke erfüllen: Der Pass als Sammlung von Bestätigungen von Organisationen, in denen sich die Pass-Inhaber\*innen freiwillig engagiert haben, ohne Details dazu anzugeben, dient am ehesten dem persönlichen Gebrauch der Freiwilligen. In der Praxis scheint er sonst keine große Relevanz zu haben. Der Kompetenznachweis als Ergebnis einer gemeinsamen Reflexion von Organisation und Freiwilligen über das, was im Zuge des Engagements an Kompetenzen erworben wurde, ist die umfangreichste Form des Nachweises. Auch dieser dient vor allem der persönlichen Reflexion, bzw. als Form der Wertschätzung seitens der Organisation. Der Kompetenznachweis kann aber auch als Grundlage für den Tätigkeitsnachweis dienen. Der Tätigkeitsnachweis, der – ähnlich einem Arbeitszeugnis – zusammenfasst, was der/die Freiwillige im Rahmen des Engagements gemacht hat und beispielsweise den Bewerbungsunterlagen für eine berufliche oder weitere freiwillige Tätigkeit beigelegt werden kann. Nicht jede der hier genannten Nachweisformen ist für alle Freiwilligenorganisationen und Freiwilligen nützlich. Die entsprechenden Informationen sind im Freiwilligenweb schwer zu finden bzw. nicht selbsterklärend. Workshops zur Erstellung des Kompetenznachweises werden sporadisch angeboten, jedoch wird man ohne Link auf eine andere Unterseite (Veranstaltungen) des Freiwilligenwebs verwiesen, was die Suche erschwert. Wofür verwenden Sie den Freiwilligenpass? Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Freiwilligenpass gemacht? Welche Verbesserungen sind hier möglich?

**Supports: 32**

WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
139	20.05.2022 07:43:SS	(Antwort auf Kommentar mit ID: 19) Sehr geehrte Frau Cservenka,  die Möglichkeit von Ihrer Organisationen einen Nachweis über Ihre freiwilligen Tätigkeiten zu erhalten ist seit dem FreiwG 2012 gesetzlich verankert.  Das BMSGPK bietet dafür Organisationen Vordrucke und Pässe an, welche via E-Mail an <a href="mailto:Freiwilligenweb@sozialministerium.at">Freiwilligenweb@sozialministerium.at</a> bestellt werden können.  Seit 2019 besteht die Möglichkeit unter <a href="http://www.freiwilligenpass.at">www.freiwilligenpass.at</a> die Nachweiserstellung sowie Pässeinträge digital durchzuführen. Dafür müssen sich sowohl die Organisation als auch die Freiwilligen beim "Digitalen Freiwilligenpass" registrieren (mittels E-ID/Handysignatur). Danach können im "online Dialog - Chat" Nachweise erstellt und als PDF (mit Amtsignatur) heruntergeladen werden.  Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie mich gerne kontaktieren.  Mit besten Grüßen Christoph Angster	Christoph Angster	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
16	24.04.2022 15:55:SS	Wenn ich die letzten Jahre eine Weiter-aus-fortbildung gemacht habe, dann habe ich dafür einen schriftlichen Nachweis bekommen. Wozu also einen Pass? Mag ja sein, dass für viele ein Digitaler Pass ok ist, aber eine solche Digitale Reife von der Allgemeinheit zu erwarten ist wohl sehr Optimistisch, wenn man bedenkt, dass erst Covid gezeigt hat, wie viele Menschen noch nichtmal Internet haben.	Christian Haselgruber	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>

19	25.04.2022 15:33:SS	Ich arbeite seit 4 Jahren ehrenamtlich aber dieses Thema von wegen Pass oder Nachweis für was auch immer habe ich bis jetzt nicht gewußt - ich würde es schön finden, wenn es irgendwie möglich ist über z.B. meine SV Nummer oder ähnlichem auch diese Info abzurufen (wo ich ehrenamtlich mitgearbeitet habe) - wäre es tolle Bestätigung. Wo kann man einen Pass oder Nachweis jetzt schon bekommen?	Karin Cservenka	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
25	29.04.2022 08:56:SS	Bei allen Vorschlägen erscheint mir wichtig, dass die Umsetzung nicht an den ehrenamtlichen Vereinsvorständen hängen bleibt.	Martin Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
38	03.05.2022 09:52:SS	Der Freiwilligennachweis muss einfach und barrierefrei möglich sein. Der Vorteil eines digitalen, zentral vorgegebenen Freiwilligenpasses muss für alle Stakeholder klar sein. Da die Freiwilligentätigkeiten so vielfältig sind, scheint eine umfassende Standardisierung auch schwierig, hier könnte die Zurverfügungstellung von adaptierbaren Vorlagen und Checklisten und (online) Verfügbarkeit von Ausbildungen eher im Wesen der Vielfalt von Freiwilligkeit liegen als eine zentrale Umsetzung.	Johannes Guger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
36	03.05.2022 09:44:SS	Meiner Meinung nach ist das Allerwichtigste die Wertschätzung gegenüber Personen, die ein FSJ oder eine freiwillige Arbeit machen. Diese Menschen leisten nicht nur eine wertvolle Arbeit, sondern bewerkstelligen auch einen persönlichen Reifungsprozess (vor allem junge Teilnehmer:innen). Deswegen ist es wichtig das FreiWG weiterzuentwickeln und auszubauen. Das Engagement sollte auch seitens der öffentlichen Hand eine sichtbare Wertschätzung erfahren.	Zsoka Savanyo	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
43	04.05.2022 14:25:SS	Freiwilligenpass als Nachweis von? wofür gedacht? für Qualitätssicherung verbunden mit verpflichtender Aus-Fortbildung? Nur sinnvoll wenn davon sowohl der Inhaber als auch die Betreuten ein Benefit haben. Muss einheitlich für ALLE und bundesweit angelegt sein.	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
55	09.05.2022 09:48:SS	Das Freiwillige einen Nachweis über ihre Tätigkeiten bekommen finden wir wichtig. Der vor einigen Jahren eingeführte Freiwilligenpass ist ein ambitioniertes Projekt, weil er den Anspruch hat, auch die im Einsatz erworbenen Kompetenzen nachzuweisen. Das ist jedoch ein sehr aufwändiges Procedere, wenn man es ordentlich macht – und wird daher oft nicht eingesetzt. Wir haben Freiwilligen mehrmals die gemeinsame Erstellung des Freiwilligenpasses vorgeschlagen und es wurde kaum angenommen. Freiwillige haben eher Interesse an der allgemeinen Bestätigung ihres Freiwilligenengagements, z.B. für ein Bewerbungsverfahren. Für einen Freiwilligenpass sehen kaum Freiwillige eine Verwendung. Einen Tätigkeitsnachweis sollte das Gesetz also beinhalten, den Freiwilligenpass würden wir rausnehmen. Außerdem gibt es keinerlei Qualitätsprüfung der Organisationen, gleichzeitig werden die Organisationen als „geprüfte“ Organisationen bezeichnet.	Jugend Eine Welt	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
70	11.05.2022 08:40:SS	Der Freiwilligen-Nachweis kann die Spezifika von Freiwilligenarbeit in Kinder- und Jugendorganisationen nicht erfassen und bietet keinen geeigneten Rahmen, um nicht-formal erworbene Kompetenzen abzubilden. Demnach gering ist auch die bisherige Verwendung des Nachweises in der Praxis. Derzeit gibt es einige vielversprechende Modelle zur Anerkennung nicht-formalen Lernens, die in den Teilbereichen, in denen sie zur Anwendung kommen, bereits gut funktionieren, etwa das Kompetenz-Portfolio des Rings Österreichischer Bildungswerke oder Youthpass. Diese Verfahren zur Kompetenz-Feststellung sind verschieden aufwendig und erfordern daher in jeweils unterschiedlich hohem Ausmaß zeitliche und finanzielle Ressourcen. Was sie gemeinsam haben, ist die Tatsache, dass die Freiwilligen selbst über ihre Lernerfahrungen Bilanz ziehen (und nicht etwa eine übergeordnete oder vorgesetzte Person).	Bundesjugendvertretung	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
75	12.05.2022 10:50:SS	Ich stelle auf Verlangen eine frei verfasste Bestätigung über Art und Dauer des Engagements bei uns sowie die absolvierten Schulungen aus. Dafür ist auch ein kurzes grob standardisiertes Formular vorstellbar, das hochgeladen und von der*dem Freiwilligen abgerufen werden kann, z.B. <a href="http://freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/170724_Nachweis-freiwillige-Taetigkeit_NEU_mitLogo4_0.pdf">freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/170724_Nachweis-freiwillige-Taetigkeit_NEU_mitLogo4_0.pdf</a> . Die Sammlung dieser Bestätigungen bildet dann quasi den Freiwilligenpass. Der Kompetenznachweis als solcher ist tatsächlich aufwändig – ich frag mich, wer das dann auch liest. In Kurzform lassen sich Kompetenzen auch in den Nachweis einfügen. Allerdings hat noch nie jemand einen (Eintrag in den) Freiwilligenpass erbeten, der ist wohl nicht sehr bekannt. Im Zusammenhang mit der Gütesiegeldiskussion frag ich mich, ob der Freiwilligenpass dann nur für zertifizierte oder für alle Organisationen zugänglich sein soll (s. Diskussion Gütesiegel - für Ehrenamtliche oder für Organisationen?).	Ge Ko	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>

76	12.05.2022 11:01:SS	1. Zugang zum Freiwilligenpass über Handysignatur/Bürgerkarte - nicht jeder hat eine... 2. Der Benefit für die Freiwilligen liegt wohl darin, dass sie eine Bestätigung über geleistetes Engagement und ev. einen Vorteil bei Jobsuche, Asylverfahren etc. haben. Ist der Freiwilligenpass der einzelnen Freiwilligen auch für Organisationen einsehbar? Ist das dann zu gläsern oder ein Benefit für die Organisationen?	Ge Ko	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
80	15.05.2022 09:03:SS	Die Verankerung des Tätigkeitsnachweises halte ich für einen wichtigen Teil des Freiwilligengesetzes. Jede/r Freiwillige hat demnach das Recht, einen solchen ausgestellt zu bekommen. Kompliziert wird es, wenn einmal von Tätigkeitsnachweis, dann von Kompetenznachweis, dann im gleichen Zusammenhang von Freiwilligenpass gesprochen wird. Ich würde es sehr hilfreich finden, wenn das neue Freiwilligengesetz hier eine klare Differenzierung vornimmt. Und nachdem beim Tätigkeitsnachweis ja auch ein Vorgehen zur Erstellung mit angeboten wird, das ganz vorrangig auf die Erfassung der durch die Tätigkeiten erworbenen Kompetenzen abzielt, trete ich für die durchgängige Bezeichnung "Tätigkeits- und Kompetenznachweis" ein, oder - wenn das zu sperrig ist - nur "Kompetenznachweis". Sonst kann man sich m.E. das ganze Brimborium mit dialogischem Vorgehen zur Erfassung der Kompetenzen aus den von den Freiwilligen genannten Tätigkeiten sparen und - wie früher - einfach eine Art "Dienstzeugnis" ausstellen	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
81	15.05.2022 09:10:SS	Weiters halte ich es für sinnvoll, den Freiwilligenpass - das kleine, der Mappe mit dem Tätigkeitsnachweis beiliegende Heftchen - vom Kompetenznachweis abzukoppeln. Bisher war es m.E. ein von den meisten Anwender/innen kaum verwendetes Anhängsel. Wenn es den Pass weiter geben soll, dann als Extra-Tool, das - wenn er von seriösen Organisationen befüllt wird - mit irgendwelchen Vergünstigungen gekoppelt sein könnte, sobald er zur Gänze und in einem noch zu definierenden (Stunden)Ausmaß ausgefüllt wurde. Das könnte dann eine Belohnung für jahre- oder jahrzehntelange freiwillige Tätigkeit bei verschiedenen Vereinen sind. Auf der anderen Seite würde das aber jene Freiwilligen benachteiligen, die zeitlebens einer einzigen Organisation treu geblieben sind und dadurch den Freiwilligenpass nicht voll bekommen. Unter diesen Umständen wäre es vielleicht überhaupt sinnvoller, nach deutschem (hessischem) Vorbild eine Freiwilligencard einzuführen, die mit Vergünstigungen verbunden sein könnte.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
101	15.05.2022 11:55:SS	Nicht zu unterschätzen ist in dem Zusammenhang der Prozess, den freiwillig Aktive durchlaufen, um die Kompetenzen zu identifizieren und in weiterer Folge sichtbar zu machen. Für Viele kann dies ein enormer Gewinn sein, das Selbstbewusstsein stärken, Orientierung geben etc. Vor allem bei jüngeren Engagierten und Menschen mit geringer formaler Bildung vermute ich einen Vorteil bei Bewerbungsverfahren. Lernen durch Engagement wird somit greifbarer. Bewusstseinsbildung für diesen Ort des Lernens muss als Begleitmaßnahme mitberücksichtigt werden - sowohl bei Freiwilligen als auch bei Personalverantwortlichen und Unternehmer:innen.	Sandra Horvatits	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
113	16.05.2022 15:40:SS	Jedenfalls wäre zu diskutieren, wer den Freiwilligenpass wofür brauchen kann bzw. braucht. Wenn ihn in den letzten Jahren doch relativ wenig Personen in Anspruch genommen haben, mag das vielleicht an der mangelnden Zugänglichkeit liegen, aber evtl. auch daran, dass wenige einen Nutzen darin sehen. Jedenfalls nichts automatisieren - meine Freiwilligentätigkeit auf der eCard. Nicht alle Arbeitgeber*innen stehen dem freiwilligen Engagement ausschließlich positiv gegenüber - wenn sich eine Mitarbeiter*in jedes Wochenende freiwillig engagiert muss ich als Unternehmer*in damit rechnen, dass er/sie zumindest am Montag müde zur Arbeit kommt und am Freitag schon kürzer tritt, weil er/sie sich für das freiwillige Engagement am Wochenende ausrastet. Wem geht der Freiwilligenpass wirklich ab?	Konrad Tiefenbacher	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>
125	18.05.2022 15:24:SS	(Kommentar antwortet auf Kommentar mit ID 55) Sehen wir auch so. Wir stellen unsere Zertifikate und Bestätigungen selber aus und haben bislang keine Rückfragen von unseren Freiwilligen zum Freiwilligenpass erhalten. Die Anerkennung von qualitativer Freiwilligenarbeit ist daher bei uns mehr im Fokus.	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/23</a>

### Einführung eines Ehrenamtsgütesiegels

Im Regierungsprogramm festgehalten ist die Schaffung eines Ehrenamtsgütesiegels, "um die freiwillige und zivilgesellschaftliche Arbeit und die dadurch erworbenen Qualifikationen (insbesondere bei jungen Menschen) zu zertifizieren, zu dokumentieren und gegebenenfalls bei Bewerbungen zu berücksichtigen". Die Evaluierung hat aber gezeigt, dass nur wenige wissen, dass es sich um einen Qualifikationsnachweis für Freiwillige handelt. Die meisten Befragten verstehen darunter ein Qualitätssicherungssystem für Freiwilligenorganisationen. Der Zweck eines solchen Gütesiegels wurde deshalb stark hinterfragt und auf die hohen Kosten für Organisationen, die im Zuge einer Zertifizierung in der Regel entstehen, verwiesen. Der Begriff des im Regierungsprogramm erwähnten Ehrenamtsgütesiegels sollte deshalb überdacht und ein entsprechendes Konzept mit Vertreter:Innen von (großen und kleinen) Freiwilligenorganisationen diskutiert werden, um zu einer Entscheidung zu kommen, ob ein solches sinnvoll umgesetzt werden kann. Was verstehen Sie unter einem „Ehrenamtsgütesiegel“? Was ist aus Ihrer Sicht der Mehrwert? Wer sollte es bekommen? An welche Bedingungen sollte die Vergabe geknüpft sein? Wie könnte es (anders) heißen?

Supports: 39

## WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
1	01.04.2022 11:22:SS	<p>Meine erste Wahrnehmung aufgrund der Bezeichnung war ebenfalls ein Qualitätsnachweis für die Organisation und nicht ein Qualifikationsnachweis für die Freiwilligen selbst. Die Bezeichnung "Ehrenamtsgütesiegel" sollte tatsächlich nicht verwendet werden.</p> <p>Für Zivildienstleistende wird nach ihrem Zivildienst eine standardisierte sogenannte Kompetenz-Bilanz von den Trägerorganisationen erstellt. Diese kann dann für spätere Bewerbungen als Qualifikationsnachweis verwendet werden. Vielleicht ist für die "Ehrenamtlichen" eine ähnliche Vorgehensweise denkbar. Es gäbe also eine standardisierte Darstellungen der Kompetenzen/Fähigkeiten, die während der Tätigkeit erlangt wurden und worin die Tätigkeiten bestanden. Es gäbe hier also schon etwas, worauf aufgebaut werden könnte: <a href="https://www.zivildienst.gv.at/einrichtungen/zeugnisse.html">https://www.zivildienst.gv.at/einrichtungen/zeugnisse.html</a></p> <p>Als Bezeichnung könnte es in die Richtung "Freiwilligen-Kompetenz-Bilanz" gehen.</p> <p>Viel Erfolg</p>	Christoph Hörhan	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
4	13.04.2022 11:43:SS	<p>Aus meiner Sicht ist der Zugang - Menschen mit einem Gütesiegel zu versehen - fragwürdig.</p> <p>Sinnvoller wäre es, Organisationen, die gewisse Qualitätskriterien in der Freiwilligenkoordination erfüllen, zu zertifizieren.</p> <p>Das Ziel aus dem Regierungsprogramm, das Engagement junger Menschen und dadurch erworbene Qualifikationen sichtbar zu machen, lässt sich aus meiner Sicht über den Freiwilligenpass und damit verbundenen Kompetenzprofilen besser erreichen.</p>	Magdalena Plöchl	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
10	18.04.2022 13:11:SS	<p>Der Namenszusatz Gütesiegel führt besonders leicht zu Verwechslungen und Missverständnissen. Wie Fr. Plöchl und Hr. Hörhan bereits dargelegt haben, werden Gütesiegel Organisationen zugeordnet und nicht Personen. Lt. der Beschreibung handelt es sich ja offensichtlich um eine, durch die freiwillige Tätigkeit, erworbene Qualifikation einer Person und kein Gütesiegel (wie z.B. ISO9001 ... etc.). Die Qualifikation wird ja aber schon in der Evaluierung, im Freiwilligenpass sowie im Bericht über die Freiwilligentätigkeit dokumentiert. Ein "Qualitätssiegel" für die Person, welche sich freiwillig engagiert, würde zu erhöhtem bürokratischem Aufwand beim Ministerium und organisatorischem Aufwand bei der freiwilligen Person führen ... abgesehen von vermutlich notwendigen Zusatzkosten (siehe auch Kosten für Workshops auf dem Freiwilligenweb; diese sind für kleine und kleinste Organisationen nur schwer zu stemmen, wenn es laufende Kosten im Jahr sind).</p>	Ondrej Gavura	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
18	25.04.2022 05:34:SS	<p>Ich stimme meinen „Vorrednern“ völlig zu. Der Begriff Gütesiegel sorgt für Verwirrung, besonders da per Definition die Qualifikationen ohnehin bereits vom Pass abgedeckt werden.</p>	Werner Flasch	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
21	26.04.2022 05:57:SS	<p>Zur Qualitätssicherung der freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeit ist ein Qualitätssiegel sinnvoll. Es muss aber auch einen Benefit für die Besitzer: innen haben. Im ehrenamtlichen Sport gibt es bereits interne aber auch externe Ausbildungen. Für die Ausgebildeten muss es zur Motivation im Gesetz verankerte Anerkennung und Begünstigungen (z. B. Absetzbeträge etc.) geben.</p>	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
39	03.05.2022 09:53:SS	<p>Ein „Gütesiegel“ für den Freiwilligen selbst kann der entsprechende Freiwilligenachweis sein. Gütesiegel für die Freiwilligenorganisation sind dann sinnvoll, wenn sie einen klaren Nutzen stiften, der organisatorische Mehraufwand im Rahmen bleibt und das Gütesiegel auch für die Organisationen, die sich einem entsprechenden System anschließen, Vorteile bringt. Ebenso diskussionswürdig kann eine Auszeichnung für „freiwilligenfreundliche“ Unternehmen sein.</p>	Johannes Guger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
44	04.05.2022 14:29:SS	<p>Teilweise gibt es dies bereits. Sollte auf Organisationen/Vereine beschränkt sein. Bedingungen sind zu definieren. Wird sehr schwer sein, da jede Freiwilligenorganisation eigene Gütenachweise erforderlich macht.</p> <p>Dahefr nur bedingt möglich, aber aus Gründen der Konsumentensicherheit/Schutz sicherlich erägensweert.</p> <p>Bundeseinheitliche Grundgerüste für das Siegel</p>	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>

71	11.05.2022 08:47:SS	Wir verstehen das als individuellen Nachweis der durch ehrenamtliches Engagement erworbenen Kompetenzen. Der Begriff Gütesiegel ist missverständlich. aufZAQ zertifiziert seit mehr als 15 Jahren nicht-formale Bildungsangebote in der Jugendarbeit. aufZAQ ist gerade dabei, ein individuelles Anerkennungsverfahren für die Jugendarbeit zu entwickeln. Durch ein standardisiertes Anerkennungsverfahren sollen nicht-formal erworbene Kompetenzen von Personen für sie selbst als auch für andere nachgewiesen und damit sichtbar gemacht werden. Dieses Anerkennungsverfahren könnte auch für im Bereich ehrenamtliches Engagement angewendet werden. Das Anerkennungsverfahren kann zu einem verstärkten Selbstbewusstsein und einer Aufwertung von ehrenamtlichem Engagement führen. Für Personen, die ihre Kompetenzen vor allem in der Praxis erworben haben, eröffnet das Verfahren die Möglichkeit, diese in Form einer Qualifikation nachzuweisen und anerkennen zu lassen und diese dadurch am Arbeitsmarkt zu verwerten.	Bundesjugendvertretung	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
74	12.05.2022 09:57:SS	Ein Gütesiegel sollte sich tatsächlich auf die Organisation beziehen. Zu klären ist, nach welchen Kriterien es vergeben wird, wer diese Zertifizierung durchführt, in welchen Abständen sie erneuert werden sollte, mit welchem Aufwand das Procedere für die Organisation verbunden ist, wieviel das kostet und welche Ansprüche sich daraus ableiten lassen - bekommen zertifizierte Organisationen dann irgendwas leichter oder mehr? Oder ist das Gütesiegel "nur" ein Wegweiser für Interessierte, um an keinen windigen Verein zu gelangen (falls es sowas gibt :-)) bzw. Bestätigung für Ehrenamtliche, bei einer "guten" Organisation zu sein? Als Gütesiegel für die Freiwilligen sehe ich auch Instrumente wie Freiwilligenpass, Tätigkeitsnachweis etc. besser geeignet.	Ge Ko	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
82	15.05.2022 09:18:SS	Ich stimme allen zu, die ein Gütesiegel für Freiwillige nicht für sinnvoll halten. Einen Kompetenznachweis zu haben, der stichhaltig ist und nach gewissen standardisierten Kriterien ausgestellt wurde, halte ich dagegen für sehr sinnvoll. Die Bezeichnung "Gütesiegel" sollte daher hier nicht verwendet werden, führt sie doch v.a. auch zu Missverständnissen. Anders sieht es aus bei der Frage nach der Qualität des Umgang mit den Freiwilligen, bei den vereinsintern vorgesehenen Rahmenbedingungen für Freiwillige, bei den Ressourcen, die für Freiwilligenmanagement und -koordination vorgesehen und budgetiert sind. Da macht es m.E. Sinn, die Frage nach Qualitätsstandards zu thematisieren und in weiterer Folge auch über Zertifizierungen (wie es sie ja auch z.B. für Erwachsenenbildungseinrichtungen gibt) für Freiwilligenorganisationen nachzudenken. Und da hielte ich es für sinnvoll, dass Organisationen, die sich an Qualitätsstandards halten, einen leichteren Zugang zu Fördermitteln erhalten.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
83	15.05.2022 09:23:SS	Auch bei diesem Punkt wäre eine Schärfung der Begrifflichkeiten wichtig: wenn hier von "digitalem Freiwilligenpass" die Rede ist, dann ist ja die digitale Version des Tätigkeits- oder Kompetenznachweises gemeint. Es sollte der Begriff "Freiwilligenpass" daher nur für das kleine Heft verwendet werden, in das Tätigkeitszeiträume eingetragen werden können. Eine digitale Möglichkeit, den Kompetenznachweis zu erstellen, halte ich für sinnvoll, aber die Anmeldung/Registrierung über die Bürgercard - also privat durch eine/n Organisationsmitarbeiter/in - halte ich für misslungen und dringend änderungsbedürftig.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
120	17.05.2022 11:57:SS	Die Einführung eines Ehrenamtsgütesiegels wurde auch im Dialogforum Ehrenamt am 19.04. im Parlament in der Hofburg diskutiert. Dem Gütesiegel für FIRMEN war dort ein eigener Workshop gewidmet. Hier wurde die Zertifizierung von Unternehmen diskutiert, die z. B. Freiwilligen-freundliche Strukturen haben (zusätzliche Urlaubstage etc.). Die Zertifizierung von Freiwilligen war dort nicht Thema. Ein weiteres Beispiel dafür, dass die Begrifflichkeiten nachgeschärft werden müssen ...	Cornelia Feiertag	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
123	17.05.2022 15:28:SS	Unter dem Titel "Ehrenamt" findet sich aktuell ein Sammelsurium an freiwilligem Engagement, von sehr unterschiedlicher Qualität. Alles dient der Gemeinschaft und sollte nicht einem "Gütesiegel" unterworfen werden - würde wohl wieder jedes Engagement ersticken. Vielmehr würde es helfen, Freistellungen in bestimmtem Ausmaß in Unternehmen zu fördern, wo Ehrenamtler ihren Brotberufen nachgehen (Urlaubstage?). Bei jungen Menschen, die noch in Ausbildung stecken, würde es helfen, ehrenamtliches Engagement nicht nur als Berufserfahrung milde abzuurteilen, sondern ihnen dafür diese Zeiten voll in der Sozialversicherung anzurechnen.	Martina Weinberger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>
126	18.05.2022 15:30:SS	Die Begrifflichkeiten sind hier noch zu unklar. Jedenfalls wäre ein Gütesiegel für Freiwillige nicht so zielführend, wie für Organisationen, die im weiteren Verlauf Bestätigungen vergeben können (auf denen dann ein Gütesiegel enthalten ist).	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/24</a>

Freiwilligenweb überarbeiten

Zum Freiwilligenweb gab es ganz grundsätzlich das Feedback, dass die Struktur nicht ausreichend intuitiv verständlich ist. Das bedeutet, dass Informationen nicht leicht zu finden und mitunter auch nicht aktuell sind. ; Auch hier sind die Bezeichnungen manchmal nicht eindeutig und stiften Verwirrung (zum Beispiel gibt es einen „Kalender“ im Service-Bereich und einen weiteren im Bereich Freiwilliges Engagement. Die Struktur des Freiwilligenwebs sowie Begrifflichkeiten sollten überarbeitet und Inhalte regelmäßig aktualisiert werden. Für die Überarbeitung wäre es sinnvoll, sich Plattformen aus anderen Ländern anzusehen. Nutzen Sie das Freiwilligenweb und welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht? ; Was müsste geschehen, damit Sie es häufiger nutzen?

**Supports: 6**

WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
12	18.04.2022 13:39:SS	(Setzt Kommentar mit ID 11 fort) Aus Kostengründen kann man das natürlich mit der Handlungsempfehlung 10 (nationale Koordinations-, Beratungs- und Servicestelle) zusammenlegen. Redundanz ist an sich ja etwas Gutes, aber nur dann wenn gesichert ist, dass es keine widersprüchlichen Informationen sind. Ansonsten wäre die Konzentrierung auf ein gemeinsames Portal, die weit bessere Alternative, sowohl administrativ als auch finanziell.	Ondrej Gavura	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
7	13.04.2022 13:24:SS	Ich stimme zu, dass das Freiwilligenweb unübersichtlich und wenig benutzer:innenfreundlich ist.  Es ist fraglich, inwieweit das Freiwilligenweb noch notwendig ist, wenn es eine "nationale Koordinations-, Beratungs- und Servicestelle" (Handlungsempfehlung 10) gibt, die aktuelle Infos verbreitet und fachliche Themen aufbereitet.	Magdalena Plöchl	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
11	18.04.2022 13:35:SS	Ich habe das Freiwilligenweb erst kennengelernt und finde alleine schon die erste Seite katastrophal. Egal wie groß man den Browser macht, man sieht im ersten Moment nur 2 Bilder die sich abwechseln und auf das Organisationsverzeichnis verweisen. Das drunter noch einiges an Text und Info ist, wird nur kurz ersichtlich, bevor das Bild sich über das gesamte Browserfenster stülpt ... Erst durch scrollen kommt man weiter zu mehr oder weniger aktuellen Infos. Auf der Organisationsuch-Seite gibt es keine Möglichkeit nach Art oder Tätigkeit der Einrichtung zu suchen, geschweigen denn Kurzbeschreibungen der Einrichtungen. Suchkriterien nicht unbedingt treffsicher ... etc. etc. Sollte das Freiwilligenweb tatsächlich bestehen bleiben, sollte man zur Erstellung der Seite auch die Zielgruppen einladen, welche da Informationen setzen bzw. suchen wollen, vor allem junge Leute die sich engagieren wollen.	Ondrej Gavura	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
28	29.04.2022 15:57:SS	Es braucht eine Informationsseite für Gemeinden, damit diese die Informationen schnell zugänglich und zügig weitergeben können. Alleine das Thema Strafreregisterbescheinigungen und die Gebühren dazu, werden von Gemeinden und Polizeistellen völlig unterschiedlich gehandhabt, obwohl diese rechtlich geregelt sind. So werden Vereinen Steine in den Weg gelegt.	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
72	11.05.2022 08:52:SS	Generell ist eine Plattform mit Informationen rund um das Thema Ehrenamtliches Engagement aus unserer Sicht zu begrüßen. Das Freiwilligen-Web in seiner jetzigen Form ist allerdings unübersichtlich und wenig benutzer*innenfreundlich. Es könnte zukünftig intuitiver gestaltet werden. Wir sehen Bedarf einer Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung der Plattform. Bei diesem Schritt sollten die Mitglieder des Freiwilligenrats unbedingt eingebunden werden. Zudem suchen Personen, die sich engagieren wollen, wahrscheinlich nicht auf einer bundesweiten Plattform nach Einsatzstellen sondern eher nach regionalen oder lokalen Seiten.	Bundesjugendvertretung	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
78	12.05.2022 12:31:SS	Ich nutze das Freiwilligenweb als Rekrutierungsplattform und als Informationsmöglichkeit. Allerdings muss man tatsächlich oft länger suchen, bis man das Gewünschte findet. Als Seite des Sozialministeriums kann ich mir das auch weiterhin als Knotenpunkt für alle bundesweit gültigen Angelegenheiten in der geplanten nationalen Koordinations-, Beratungs- und Servicestelle, die vmtl. auch alle regionalen Angebote, Regelungen und Möglichkeiten abdeckt, vorstellen.	Ge Ko	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
84	15.05.2022 09:28:SS	Auch aus meiner Sicht könnte das Freiwilligenweb in den Webauftritt der nationalen Service- und Kompetenzstelle, die heuer durchstartet, integriert werden. Oder, wenn es ein Extrafreiwilligenprotal braucht, weil man den entsprechenden Passus im Freiwilligengesetz nicht ändern möchte, dann braucht es eine klare Abgrenzung, was vom Freiwilligenweb und was von der Service- und Kompetenzstelle angeboten wird. Darüber hinaus sollte das Freiwilligenweb übersichtlicher und userfreundlicher gestaltet sein. Und v.a. braucht es einen dezidierten Mehrwert, warum man die Seite aufrufen sollte. Und dieser sollte auch dann viel stärker noch als bisher bekannt gemacht werden.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>

114	16.05.2022 15:54:SS	Es wäre einmal an der Zeit zu bündeln - Vorarlberg hat ein Vereinshandbuch mit entsprechenden Informationen, Oberösterreich auch, aus Salzburg kenne ich glaube ich auch eines, Niederösterreich hat auch eines. Das BMI gibt sich redlich Mühe Informationen bereitzustellen, das BF auch. Wer sonst noch aller? Die "Datenbank" ist nur ein schlechter Scherz - alleine NÖ hat zumindest 18.000 Vereine - die Daten sind nicht einmal aktuell und wozu soll die Datenbank dienen?	Konrad Tiefenbacher	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
129	19.05.2022 11:22:SS	Das Freiwilligenweb als reine Werbetafel ist nicht ausreichend und wir haben keine Kenntnis darüber ob unsere Freiwilligen über das Freiwilligenweb zu uns gekommen sind. Gut wäre es regelmäßige Updates zu Aktualisierung des Freiwilligenwebs zu erhalten. Eine interaktivere Website würde die Attraktivität vermutlich erhöhen. Offlinemaßnahmen in Begleitung zum Web wären hilfreich neue Interessent*innen für Angebote zu finden (Größer öffentliche Freiwilligen Treffen/Veranstaltungen, Vernetzungsmöglichkeiten für Orgas untereinander, ...). Zudem wäre es praktisch, wenn es Angebote für Freiwilligenkoordinator*innen ebenso über das FreiwilligenWeb kommuniziert werden würden (Kurse, Lehrgänge, etc.). Dies könnte durch einen internen Bereich für Koordinator*innen erreicht werden, über den andere Vernetzung auch stattfinden könnte.	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/25</a>
<b>Bekanntheit des Freiwilligenberichts steigern</b>				
Der Freiwilligenbericht hat in der Evaluierung des Freiwilligengesetzes gutes Feedback bekommen. Die Verfügbarkeit von Daten und das Aufzeigen von Entwicklungen sind für die eigene Arbeit der Organisationen nützlich und werden auch als Form der Wertschätzung gesehen. Allerdings haben auch hier viele Organisationen noch nie vom Freiwilligenbericht gehört oder wissen zwar, dass es ihn gibt, haben ihn aber noch nicht angesehen. Hier wäre es vielleicht sinnvoll, Maßnahmen zur Verbreitung bei Freiwilligenorganisationen zu setzen. Die Bekanntheit des Freiwilligenberichts könnte durch verschiedene Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit sicherlich noch erhöht werden. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Freiwilligenbericht gemacht? Wie könnte Sie der Freiwilligenbericht bei Ihrer Arbeit unterstützen? Was müsste geschehen, um den Freiwilligenbericht bekannter zu machen?				
<b>Supports: 31</b>				
WU-Handlungsempfehlung				
<b>ID</b>	<b>Erstellungsdatum</b>	<b>Text</b>	<b>Autor:in</b>	<b>Link</b>
5	13.04.2022 12:45:SS	Ich nehme den Freiwilligenbericht immer dann zur Hand, wenn ich Zahlen, Daten und Fakten zum Freiwilligenbereich in Österreich brauche. Dafür ist er toll. Für mich ist er ein Standardwerk für alle, die sich hauptberuflich mit dem Thema freiwilliges Engagement beschäftigen.  In Bezug auf die größere Bekanntheit des Berichts, könnte die nationale Koordinations-, Beratungs- und Servicestelle -die in Empfehlung Nr.10 erwähnt wird- bestimmt einen wesentlichen Beitrag leisten (Newsletter, Infos daraus auf der Website aufbereiten, etc.).	Magdalena Plöchl	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
15	24.04.2022 14:45:SS	Mir war der Bericht bis dato nicht bekannt. Zwar weiß man in Österreich durchaus, dass viel Freiwilligenarbeit geleistet wird, aber wie, wo, wann und wer kann keiner ad hoc sagen. dabei hilft so ein Bericht. Der sollte regelmäßig alle ein - zwei Jahre erstellt werden. Weiters müsste er unaufgefordert allen Vereinen und Freiwilligenorganisationen zur Verfügung gestellt werden. Und auch jedem Verein, sollte er bei Gründung in die Hand gedrückt werden. Es gibt viele Möglichkeiten den zu verbreiten um ihn bekannt zu machen. Des würde ev. die Mehrfachgründung von Vereinen verhindern und auch wieder eine bessere Vernetzung der Freiwilligen und Freiwilligenorganisationen ermöglichen	Ondrej Gavura	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
20	26.04.2022 05:48:SS	Nachdem laut Definition die ehrenamtliche Tätigkeit im gemeinnützigen Sport, als formelle Freiwilligenarbeit eingestuft ist, sollte dies auch im Freiwilligenbericht dokumentiert werden. Der Bericht ist wichtig für Grundlagenarbeit und zukünftige Ausrichtung.	hasenöhrl helmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
29	29.04.2022 15:59:SS	Unsere Organisation "Zeitpolster" ist als Modell angeführt, was mich sehr freut. Erfahren habe ich das aber nach Jahren und über Umwege. Wie wird der Bericht an wen vorgestellt?	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>

40	03.05.2022 09:56:SS	Bis dato wird zum Freiwilligenbericht nur von einer regelmäßigen Erstellung gesprochen. Zielführend wäre eine entsprechende Definition dieser Regelmäßigkeit (z.B. alle 3 Jahre) um auch die Entwicklungen gut darstellen zu können und entsprechende Kommunikationsstrukturen dazu zu verfestigen. Verstärkte Sichtbarkeit von Freiwilligkeit und gesteigertes Verständnis hinsichtlich der gesellschaftlichen Bedeutung gilt es auch durch die Verankerung im formellen Bildungswesen zu gewährleisten. Es bedarf einer intensiven Auseinandersetzung und Heranführung insbesondere junger Menschen an die Freiwilligkeit. Dazu sollen Pädagog:innen im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung entsprechende Informationen und Inputs zu diesem Thema erhalten. Freiwilligkeit soll aber auch ins Schulsystem selbst eingehen und dort Sichtbarkeit entfalten. Das beinhaltet, die im neuen Lehrer:innen-Dienstrecht vorgesehenen „Abschlagstunden“ entsprechend auch für Aktivitäten im Zusammenhang mit Freiwilligkeit zu gewähren.	Johannes Guger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
45	04.05.2022 14:34:SS	Freiwilligenbericht muss öffentlicher werden. Ist als Nachweis seiner/ihrer Tätigkeit für jede Freiwilligenorganisation wichtig, insbesondere als Hilfsstellung für die Politik bei Entscheidungen über Entwicklung und Planung der Zukunft. Wichtig auch zur öffentlichen Anerkennung der Freiwilligenarbeit zur Motivation. Politiker müssten fast dazu gezwungen werden diesen Bericht zu lesen um unsere Arbeit werten und honorieren zu können.	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
52	09.05.2022 09:43:SS	Der Freiwilligenbericht stellt eine wertvolle Ressource, insbesondere für die strategische Ausrichtung und politische Entscheidungen, dar. Gleichzeitig zeigt er eindrucksvoll die Bedeutung der Freiwilligentätigkeit in Österreich. Um diese zu verstärken, sollten im Rahmen des Berichts Daten zum volkswirtschaftlichen Nutzen und den gesellschaftlichen Auswirkungen erhoben werden. Die Verkürzung der periodischen Abstände (von 5 auf z.B. 2 Jahre) würde bessere Lenkungsmöglichkeiten geben und auch kurzfristige Effekte (z.B. COVID-19-Krise) sichtbar machen. Bei der Erhebung sollte ein möglichst einheitliches Untersuchungsdesign beibehalten werden, um Längsschnittdaten zu ermöglichen. Bei der Designerstellung sollten die Stakeholder eingebunden werden. Zur größeren Sichtbarkeit könnten öffentliche Präsentationen gemeinsam mit Freiwilligenorganisationen beitragen.	Sport Austria	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
85	15.05.2022 09:35:SS	Ich halte die bisher veröffentlichten Freiwilligenberichte für sehr brauchbare Informationsquellen zum Stand des Freiwilligenengagements in Österreich und verwende sie in den Lehrgängen für Freiwilligenkoordinator:innen ebenso wie für interne Fortbildungen für Mitarbeiter:innen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten, aber keine Koordinationsfunktion haben. Die Berichte geben einen guten Überblick und eine gute Orientierung. Wichtig ist dabei aus meiner Sicht, dass die Beiträge im Bericht von Fachleuten verfasst werden und auf wissenschaftlich solider Basis stehen. Dafür muss m.E. entsprechend auch Geld in die Hand genommen werden, um qualitätsvolle Berichte zu erhalten, die im besten Fall mit den Publikationen des deutschen Freiwilligenengagements mithalten können. Ich halte es für angebracht, das bisher als "regelmäßig" angegebene Erscheinen neuer Berichte durch einen eindeutigen Auftrag zu ersetzen, die Berichte z.B. alle fünf oder sechs Jahre zu veröffentlichen.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
86	15.05.2022 09:37:SS	Darüber hinaus wäre es für strategische Überlegungen brauchbar, wenn die statistischen Daten, die durch den Berichten vorangehende Erhebungen gewonnen werden, so differenziert wären, dass sie auch genauere Rückschlüsse auf regionale Besonderheiten zulassen würden, z.B. nach Geschlecht oder Altersgruppen in einem bestimmten Bundesland. Bzw. dass solche Auswertungen, sofern die Daten es zulassen, jeweils auch gemacht und publiziert werden.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
102	15.05.2022 12:08:SS	Der FW-Bericht liefert einen guten Überblick über das Thema in Österreich. Die Inhalte sollten allen bekannt sein, die sich mit Freiwilligkeit beschäftigen. Ich arbeite jede Ausgabe durch und verwende Inhalte daraus für die Ausbildung von Freiwilligenkoordinator:innen und bei spezifischen Präsentationen innerhalb meiner FW-Organisation. Leider sind keine spezifischen Rückschlüsse auf Bundesländer oder ausgewählte Engagementfelder möglich. Außerdem erscheint mir der Abstand zwischen den Erhebungen zu lang. Da jeder Bericht andere Schwerpunkte hat, ist weiters die Vergleichbarkeit nicht immer möglich. Ich würde es begrüßen, wenn die Inhalte des Berichts als Podcast oder Video zur Verfügung stehen würden.	Sandra Horvatits	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
115	16.05.2022 15:59:SS	Freiwilligenbericht eindeutig Daumen hoch - eine der wenigen Informationsquellen zum freiwilligen Engagement in Österreich. Wenn das der Datenschutz zulässt wären natürlich detaillierte Daten wünschenswert - Bundesländer, Hauptregionen - müssen ja nicht im Bericht sein, aber irgendwo abrufbar. Eine stärkere Regionalisierung kann auch das Interesse an den Inhalten anheben.	Konrad Tiefenbacher	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>

130	19.05.2022 11:25:SS	Der Freiwilligenbericht ist ein guter Überblick für die Entwicklungen im Bereich Freiwilligenarbeit in Österreich, jedoch die Frequenz zu niedrig (alle 4 Jahre) und wir empfehlen eine häufigere Veröffentlichung (1x/Jahr) mit eventuell weniger detaillierten Ergebnissen. Bei einer höheren Frequenz könnten aktuellen gesellschaftliche Dynamiken stärker und aktueller in den Bericht einfließen.	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>
135	19.05.2022 19:54:SS	Eine neue Koordinations- und Servicestelle sollte insbesondere im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit offensiv die Anliegen der des Freiwilligen- und Vereinswesens kommunizieren. Dazu zählt Freiwilligenbericht genauso wie andere wichtige Themen. Es braucht insgesamt mehr Bewusstseinsbildung für diesen wichtigen Bereich in der Öffentlichkeit.	Initiative Rettet die Vereinsfeste	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/26</a>

### Kosten der Koordination von Freiwilligen als Leistungsbestandteil akzeptieren

Freiwilligenorganisationen können Kosten, die für die Koordination und das Management von Freiwilligen entstehen, gegenüber Fördergebern oftmals nicht abrechnen. Dabei geht es nicht um die im Freiwilligengesetz angesprochenen Förderungen, sondern um Leistungsverträge und Förderungen für verschiedene (soziale) Dienstleistungen durch die öffentliche Hand. Freiwilliges Engagement wird dort oft unterstützend eingesetzt, die dafür notwendige Infrastruktur in den Freiwilligenorganisationen kann hingegen nicht abgerechnet werden. ; Freiwilliges Engagement spielt bei vielen Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich (z.B. Pflege/ Betreuung, Wohnungslosenhilfe) eine wichtige begleitende Rolle. Hier könnten die zuständigen Stellen auf Landes- und Gemeindeebene sensibilisiert werden, bei Leistungsverträgen und Förderungen die Koordination von Freiwilligen als Bestandteil der Leistung zu akzeptieren. ; Welche Erfahrungen haben Sie mit Leistungsverträgen und Förderungen gemacht, bei denen (auch) Freiwillige zum Einsatz kamen? Welche Verbesserungen sind hier möglich?

### Supports: 51

#### WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
138	20.05.2022 07:25:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 22) Ja, im normalen Arbeitstag würde niemand 100 Leute verwalten, Mails schreiben, Infos zukommen lassen, Abrechnungen einreichen, Buchhaltung, Organisation für Events etc. GRATIS machen...	Barbara Palicka	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
6	13.04.2022 13:04:SS	Das wäre eine wichtige Maßnahme, um die Qualität in der Freiwilligenkoordination zu erhöhen und hätte auch unmittelbare Auswirkungen auf die freiwillig Engagierten. Ausreichend Ressourcen für die Freiwilligenkoordination führen in der Regel dazu, dass sich die Freiwilligen in der Organisation gut begleitet und wertgeschätzt fühlen.	Magdalena Plöchl	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
17	24.04.2022 16:02:SS	Man könnte dasselbe Abrechnungssystem, (Reisekostenaufwandspauschale) wie es bei Sportvereinen möglich ist, auch für alle anderen Ehrenamtlichen Tätigkeiten übernehmen.	Christian Haselgruber	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
22	26.04.2022 12:57:SS	Förderungen sind unterschiedlich. Manchmal wird Freiwilligenkoordination professionell berücksichtigt, manchmal wird jedoch schon im Förderauftrag darauf hingewiesen, dass Freiwilligenarbeit "ausdrücklich" erwünscht ist (Kostensenkung) aber nicht abrechenbar. Solange die Akzeptanz vieler Fördergeber bezüglich Freiwilligenarbeit nach dem Motto: "Wurscht, Hauptsache kost nix" ist, solange wird die Qualität der Freiwilligenkoordination immer an dem persönlichen, freiwilligen Mehraufwand der KoordinatorInnen liegen. Die Arbeit mit Freiwilligen ist nichts was einfach so mitläuft...wenn sie professionell - und somit auch zeitlich intensiv ist - und für alle Beteiligten einen außerordentlichen Nutzen hat, dann muss sie auch als solche bewertet und abgegolten werden. Würden jemand in der Privatwirtschaft sagen: "Ah Sie haben ab jetzt die Personalverantwortung für 90 Personen, aber sorry, machen Sie das bitte in Ihrer Freizeit"!? -ich glaube nicht.	Sonja Hamburger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
30	29.04.2022 16:05:SS	Kostenübernahmen für Koordination aber auch Transparenz über die Leistungen und Wirkungen wären in diesem Bereich sehr wünschenswert. Die Abgrenzungen der verschiedenen Angebote in Freiwilligenarbeit und ähnlichen Formen ist nicht kundenorientiert. Menschen können von sich aus unterscheiden, ob sie eine Leistung freiwillig machen oder z.B. mit dem Dienstleistungsscheck, das kann auch von Fall zu Fall variieren. Für die Menschen die um Hilfe anfragen, Organisationen die "helfende" suchen sollten jede Unterstützung an einer Stelle bekommen. Sonst entstehen Strukturen nebeneinander die nicht hilfreich sind.	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
41	03.05.2022 09:57:SS	Neben der Berücksichtigung von Koordination von Freiwilligen als Leistungsbestandteil bei Leistungsverträgen und Förderungen sind generell Sozialkriterien und der Mehrwert von Freiwilligkeit im Vergaberecht aufzunehmen. Bei Projekten, wo Eigenleistungen der Projektträger beizusteuern sind, sollen als derartige Eigenleistungen auch die entsprechend bewerteten und durch Freiwillige erbrachten Leistungen Berücksichtigung finden.	Johannes Guger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>

46	04.05.2022 14:40:SS	Notwendigkeit ist gegeben. Overheadkosten entstehenden bei jeder Freiwilligentätigkeit. Ein bestimmter Prozentsatz wäre jeweils festzulegen. Zu berücksichtigen wären auch die Kosten für das zur Koordination benötigte Personal. Insbesondere für den überbordenden Bürokratismus bei Beantragung und Abrechnung ist geschultes Personal unumgänglich, dies können die Freiwilligen nicht bewältigen., Dieser Subventionsverwaltungsaufwand ist mit zu Subventionieren.	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
56	09.05.2022 09:49:SS	Es sollte zwischen Förderungen und Leistungsverträgen differenziert und für jede Form die passende Lösung gefunden werden. Zusätzlich zur Berücksichtigung der Kosten der Koordination von Freiwilligen könnten ehrenamtlich erbrachte Leistungen bei Förderungen, die von der förderungwerbenden Organisationen Eigenleistungen voraussetzen, in Form einer, vom Ausmaß des Projekts abhängigen, Pauschale oder in den abzurechnenden Overheadkosten Berücksichtigung finden.	Sport Austria	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
60	09.05.2022 09:52:SS	Es sollte außerdem klarer formuliert werden, dass freiwilliges Engagement in der eigenen Organisation (aber einem anderen Arbeitsfeld) möglich ist (z.B. ein ehrenamtlicher Rettungsdienst von administrativen Mitarbeitenden).	Jugend Eine Welt	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
68	11.05.2022 04:49:SS	Vor allem für Weiterentwicklung von Freiwilligenorganisationen, welche in erster Linie von Ehrenamtlichen geführt werden, notwendig.	Stefan Grubhofer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
87	15.05.2022 09:50:SS	Wenn Freiwilligenarbeit in Projekten oder im laufenden Betrieb eines Vereines vorkommt, dann ist es m.E. Aufgabe der Fördergeber, zeitgemäße, von Qualitätsansprüchen getragene Rahmenbedingungen mitzufinanzieren. Die Haltung, den Mehrwert der Freiwilligentätigkeit für die Gesellschaft zu nutzen, muss Entscheidungsträger/innen mehr wert sein als bisher. Daher befürworte ich ebenfalls die standardmäßige Berücksichtigung von Kosten für die Koordination der Freiwilligen bei der Förderung von Projekten und laufendem Betrieb. Im besten Fall könnte das überarbeitete Freiwilligengesetz vorsehen, dass bei Kostenaufstellungen in Förderansuchen stets auch Kosten für qualitätsvolle und für Freiwilligenarbeit erforderliche Rahmenbedingungen (z.B. Koordinationsstellen, Anerkennungskultur, Versicherungsbeiträge, Fahrtkostenersatz) vorkommen, unabhängig von sonstigen Overhead-Kosten.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
112	16.05.2022 14:13:SS	Ein gesunder Mix aus freiwillig Engagierten und hauptamtlich finanziertem Personal , welches begleitet und unterstützt, wird langfristig zum Erfolg führen und auch künftig Innovationen ermöglichen.	Barbara Fastner, ASKÖ Bundesorganisation	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>
146	23.05.2022 20:43:SS	Eine Begleitung von Ehrenamtlichen und Freiwilligen wird immer wichtiger. Diese Verantwortung müssen Organisationen übernehmen. Dafür braucht es die Möglichkeit Kosten für Personal bei öffentlichen Förderungen abrechnen zu können. Dies ist dringend nötig für Qualitätssicherung.	Sigrid	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/27</a>

### Nicht nur Projekte, auch Strukturen fördern und den Umfang und die Dauer der Förderungen erhöhen

In Bezug auf die Bundesförderung und den Anerkennungsfonds gab es einerseits positive Rückmeldungen, dass Projekte relativ unbürokratisch eingereicht werden können. Von anderen Vertreter\*innen der Praxis kam jedoch die kritische Anmerkung, dass die Höhe und Dauer der Förderungen sehr gering sind und die Transparenz in Bezug auf Vergabe und Vergabekriterien erhöht werden könnte. Neben Projektförderungen sollte es verstärkt Strukturförderungen geben, die den Handlungsspielraum und die Planungssicherheit von Freiwilligenorganisationen erhöhen würde. Dafür müssten auch die Höhe und die Dauer der Förderungen erhöht werden. Welche Erfahrungen haben Sie mit Bundesförderungen im Bereich des Freiwilligenwesens und im speziellen mit dem Anerkennungsfonds gemacht? Welche Verbesserungen sind hier möglich?

#### Supports: 47

#### WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
31	29.04.2022 16:08:SS	Es ist sehr wichtig, dass es auch Projektförderungen gibt um Innovationen anzuschließen und neues entwickeln zu können. Strukturförderungen sind in der Regeln bewahrend und Konservierend. Hier sollten klare Ziele und Pläne definiert werden.	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>

42	03.05.2022 09:58:SS	Neben der Projektunterstützung braucht es im Sinne der Planungssicherheit und auch, um Freiwillige umfassend zu betreuen und zu begleiten, entsprechende Strukturen, die auch längerfristig gesichert sein müssen. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen des Freiwilligenmanagements und der Freiwilligenbetreuung in Organisationen sowie entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen dieser Personengruppen. In diesem Sinne gilt es auf Bundesebene den Freiwilligenfonds entsprechend aufzustocken bzw. die Mittelverwendung entsprechend zu erweitern sowie sind auf Länderebene entsprechende Förderungen einzurichten und ausreichende Mittel für die Strukturförderung vorzusehen. Eine entsprechende Umsetzung dieser Strukturförderung kann Anleihe nehmen an der Ausgestaltung der Basisförderung im Rahmen der Bundesjugendförderung, wonach Unterstützungen für Freiwilligenorganisationen nach der Anzahl der Freiwilligen gewährt werden.	Johannes Guger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
47	04.05.2022 14:47:SS	Ohne entsprechende Strukturen ist es nicht sinnvoll in Maßnahmen, Projekte zu investieren, diese müssen vorrangig gefördert werden. Maßnahmen Projekte müssen langfristig angelegt und subventioniert werden. Bei Beschlussfassung einer Subventionierung ist vorab zu klären, wie die Maßnahme das Projekt nach dem Ende der Förderung weiter ungefordert geführt werden kann. Jedes zur Förderung eingereichte Projekt ist in der Gesamtheit der beantragten Förderung (nach berechtigter Überprüfung) zu fördern. Halbe Finanzierung ist verlorenes Geld, ist das Projekt förderwürdig ist es auch voll zu fördern!!	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
53	09.05.2022 09:47:SS	Generell werden Projekte im Bereich d. Freiwilligenwesens zu kurzfristig u. nicht ausreichend gefördert. Bei d. Förderung sollte darauf Bedacht genommen werden, dass ausreichende Finanzierung für d. gesamte Projektlaufzeit (mehrjährig) gesichert ist. Zusätzlich zu d. Projektförderungen sollte d. Freiwilligenstruktur durch Strukturförderung u. -entwicklung entlastet werden. Um einerseits Innovation andererseits Beständigkeit zu gewährleisten, ist eine Kombination aus Projekt- und Strukturförderung notwendig. Werden Eigenleistungen von d. förderungwerbenden Organisation gefordert, sollten ehrenamtliche Leistungen in Form einer, vom Ausmaß des Projekts abhängigen, Pauschale Berücksichtigung finden. Bei d. Antragstellung u. Förderabrechnung sollte darauf Bedacht zu nehmen, dass diese nicht überbordend ist. Sowohl Ausmaß als auch inhaltlichen Anforderungen sollten von Freiwilligen bewältigbar sein. Ansonsten haben rein freiwillig geführte Organisationen kaum eine Chance auf Förderung.	Sport Austria	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
54	09.05.2022 09:48:SS	Zusätzlich wäre ein „Förderkompass“, in dem alle relevanten Förderungen (zumindest von Bund und Länder) hilfreich. Dieser würde auch die Bekanntheit des Anerkennungsfonds steigern.	Sport Austria	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
59	09.05.2022 09:52:SS	Die Förderung von ausschließlich „Innovativen“ Maßnahmen führt dazu, dass immer wieder gleiche/ähnliche Aktivitäten mit neuem Mascherl verkauft werden müssen. Was es mehr braucht als innovative Aktivitäten, die einmal und dann nicht mehr gefördert werden (weil sie ja nur am Beginn innovativ sein können), wäre eine Basisfinanzierung/ein Struktursicherungsbeitrag für Freiwilligenorganisationen und -aktivitäten. Gerne auch mit einem Anteil für Innovation, aber nicht nur. Ein Argument dafür ist: Freiwilligenengagement braucht Stabilität und Kontinuität. Immer Neues zu kreieren fördert nicht unbedingt langfristiges Engagement und wirkt für manche Bevölkerungsgruppen sogar exkludierend (z.B. suchen viele eine Aufgabe, bei der sie einfach 1x pro Woche niederschwellig mitmachen können, ohne immer in Projekten und innovativen Maßnahmen zu denken). Wichtig ist, die Vielzahl an unterschiedlichen Engagementmöglichkeiten zu fördern – Neues und Bewährtes.	Jugend Eine Welt	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
65	10.05.2022 14:16:SS	Zusätzlich halte ich eine horizontale Vernetzung, z.B. auf regionaler Ebene, für sehr sinnvoll.	Silvia Mayrhofer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
88	15.05.2022 09:57:SS	Durch Fördermittel aus dem Anerkennungsfonds konnten wir in den letzten Jahren einige wichtige Projekte umsetzen. Abgesehen davon halten wir es aber für zukunftsweisend, wenn im Freiwilligenbereich verstärkt auch auf Struktur- und nicht vorrangig Projektförderungen gesetzt wird. Der Mehrwert der Freiwilligenarbeit ist beträchtlich - dem sollte eine substanzielle Ausstattung mit langfristigen Mitteln entsprechen. Gerade in einer Zeit, in der die Beweggründe und Erwartungen der interessierten Freiwilligen immer diverser werden, braucht es (bezahlte) Zeitressourcen und weitere Mittel, um sich dieser Vielfalt an Ansprüchen, aber auch Möglichkeiten, ordentlich widmen zu können.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>

110	16.05.2022 13:56:SS	Ehrenamtlich Tätigen gebührt entsprechende Anerkennung und Wertschätzung und professionelle Begleitung. Die Förderung von Strukturen, die Projekte koordinieren und begleiten, bildet daher eine wichtige Basis um die erforderlichen zeitlichen Ressourcen dafür aufbringen zu können.	Barbara Fastner, ASKÖ Bundesorganisation	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
141	22.05.2022 09:35:SS	Im Rahmen des Anerkennungsfonds konnten wir innovative Projekte auf lokaler Ebene umsetzen. Das ist ein wichtiger und erfreulich einfach zugänglicher Beitrag. Diesen synergetisch zu erweitern mit einer längerfristigen Strukturförderung (Skalierbarkeit, Volumen, anhand von Schwerpunkten) erscheint mir sehr wichtig.	Gregor Jakob-Feiks	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
103	15.05.2022 12:18:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 42) Durch die Förderung von Strukturen kann nachhaltig Freiwilligenkoordination sichergestellt werden. Es braucht Verantwortliche, die sich um die Gewinnung, Begleitung und Unterstützung von Freiwilligen annehmen sowie konkrete Projekte planen und umsetzen. Langfristig kann dadurch mehr erreicht werden, als ausschließlich durch punktuelle Projektförderung. Die sehr wichtigen Projektförderungen gehören deshalb durch Strukturförderungen ergänzt.	Sandra Horvatits	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
69	11.05.2022 04:51:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 53) Kann ich nur zu 100 % unterstreichen	Stefan Grubhofer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
61	09.05.2022 10:15:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 54) Der Wunsch nach einem "Förderkompass" ist berechtigt, würde die Arbeit sehr erleichtern und den Subventionsdschungel entflechten helfen.	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>
122	17.05.2022 15:16:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 69) Ehrenamtliche Leistungen im Sportmanagement, die strukturgebend und -erhaltend sind, sind derzeit "nichts wert", das gehört geändert.	Martina Weinberger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/28</a>

#### Zuständige Stellen vernetzen & nationale Strategie zur Freiwilligenförderung entwickeln

Blickt man Richtung Deutschland und die Niederlande, so wird deutlich, dass die Vernetzung zwischen den Gebietskörperschaften, den betroffenen Ministerien sowie zwischen Politik/Verwaltung, Wirtschaft und Praxis in Bezug auf das freiwillige Engagement noch viel stärker ausgebaut werden könnte. Das deutsche Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement verfügt über eine eigene Website, ein Leitbild, Projekte etc. Ein solches Forum fehlt in Österreich. Hier entsteht der Eindruck, dass es wenig Austausch und Vernetzung in Bezug auf freiwilliges Engagement gibt. Die Vernetzung zwischen den verschiedenen Gebietskörperschaften, den betroffenen Ministerien sowie zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Freiwilligenorganisationen und unterstützenden Organisationen sollte weiter ausgebaut werden. Sinnvoll wäre es außerdem, unter Einbindung der Länder, der Gemeinden und weiterer Stakeholder aus der Praxis eine nationale Strategie zur Förderung des freiwilligen Engagements in Österreich zu entwickeln. Welche Vorteile hätte eine bessere Vernetzung der mit Freiwilligenarbeit befassten Stellen Ihrer Meinung nach? Wie könnte es dazu kommen? Welchen Beitrag sind Sie selbst bereit dazu zu leisten?

**Supports: 14**

WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
32	29.04.2022 16:12:SS	Ich erachte es sehr sinnvoll. Damit zusammenhängend wäre sehr wichtig die begriffe Freiwilligenarbeit, Ehrenamt, Gemeinnützigkeit neu zu besprechen. Will man das Engegement der vielen wirklich fördern, sind viele aktuelle Regelungen wie z.B. die Engste verschränkung von Gemeinnützig und Mildtätig schilcht überholt. Personen die sich gemeinsam engagieren und für einen Zweck zusammenschließen, können trotz übereinstimmender Ziele nicht Mildtätig sein, das man in der Selbstorganisation das nicht sein kann? Das ist nicht mehr zeitgemäß. Diese Debatte führe ich gerne mit allen zuständigen.	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29</a>
48	04.05.2022 14:49:SS	eine Nationale Strategie ist zu entwickeln. Ein Forum der Zusammenarbeit und vernetzter Hilfestellung und auch Vertretungsstellung	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29</a>

89	15.05.2022 10:16:SS	Das vom Nationalratspräsidium am 19.4. durchgeführte Dialogforum zur Freiwilligenarbeit zeigte deutlich, dass großes Interesse an einem Dialog mit Entscheidungsträger/innen besteht. Die Vernetzung zwischen Freiwilligenorganisationen schreitet unaufhaltsam voran, ob in der IG Freiwilligenzentren oder durch das Netzwerk Freiwilligenkoordination. Wenn jetzt auch noch der Freiwilligenrat ein dynamischeres Gremium würde und/oder regelmäßige Dialogformen zwischen Freiwilligenorganisation, Politik und Verwaltung stattfinden, dann würde das m.E. die Bedeutung des Sektors, aber auch die Schwierigkeiten sichtbarer machen, mit denen er zu kämpfen hat. Die derzeit regelmäßig stattfindende Arbeitsgruppe zur Freiwilligenstrategie, zu der das Sozialministerium eingeladen hat, kann ein erster Schritt sein in Richtung einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit strategischen Zielen in der Freiwilligenarbeit. Wesentlich wäre auch da, eine möglichst große Breitenwirkung/ gesellsch.Konsens zu erzielen.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29</a>
133	19.05.2022 19:45:SS	Es braucht mehr Dialog mit der Basis: Um eine dauerhafte praxisorientierte Weiterentwicklung des Ehrenamts in Österreich sicherzustellen, sollte einmal im Jahr ein "Parlament der Ehrenamtlichen" in Anwesenheit der wichtigsten politischen Entscheidungsträger der Exekutive auf Bundesebene bzw. der Landesebene (wo die Veranstaltung ebenso parallel in den Landtagen stattfinden könnte) tagen. Nach einem gewissen Schlüssel sollten alle Bereiche von der Freiwilligen Feuerwehr bis hin zu Jugendvereinen, Sportvereinen, Musikvereinen, Naturschutzvereinen usw. vertreten sein - idealerweise jährlich mit verschiedenen Menschen von der Basis. Mit einem entsprechenden Rahmenprogramm und medialer Begleitung würde damit das Freiwilligen- und Vereinswesen sowie deren Anliegen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt werden. Ein jährlicher Jahresbericht der zuständigen politischen Verantwortungsträger - was weit über das Sozialministerium hinaus geht - könnte damit verbunden sein.	Initiative Rettet die Vereinsfeste	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/29</a>

### Engagementfördernde Infrastruktur ausbauen

Was in Österreich im Vergleich zu Deutschland und den Niederlanden noch wenig ausgeprägt ist, sind Freiwilligenagenturen bzw. -zentren. In einigen Bundesländern gibt es entsprechende Infrastruktur-Organisationen und Vernetzungsforen, -plattformen und -veranstaltungen, in anderen passiert diesbezüglich sehr wenig. Freiwilliges Engagement ist sehr stark kommunal verankert, gerade die COVID-19-Pandemie hat jedoch gezeigt, dass es sehr wichtig ist, entsprechende Aktivitäten nicht nur auf der Ebene der Gemeinden zu organisieren, sondern auch einen Kommunikationsfluss zwischen Bund, Ländern und Gemeinden zu fördern. Freiwilligenagenturen und -zentren können hier viel dazu beitragen, Informationen aufzubereiten und an beteiligte Organisationen und Behörden weiterzuvermitteln. Die Regierung hat sich vorgenommen, engagementfördernde Infrastruktur (z.B. Freiwilligenzentren) in enger Abstimmung mit Ländern und Gemeinden (insbesondere für jüngere und ältere Menschen) auszubauen. Dieses Ziel sollte weiter verfolgt und auch entsprechende Budgetmittel zur Verfügung gestellt werden. Wie wichtig sind für Sie Freiwilligenzentren und welche Bedeutung haben sie für Sie? Welche Erfahrungen haben Sie mit Freiwilligenzentren gemacht und welche konkreten Leistungen erwarten Sie von einem solchen?

#### Supports: 31

#### WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
33	29.04.2022 16:42:SS	Freiwilligenzentren, Freiwilligenmessen etc. können viel bewegen, das zeigt sich in einigen Bundesländern. Wichtig wäre jedoch, dass alle Organisationen gleich behandelt werden. Parteipolitik, Ideologie und enge Freiwilligenbegriffe sind hier hinderlich. Wenn z.B. Anreizsysteme für jugendliche ausgeschlossen werden.	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>
49	04.05.2022 14:52:SS	Jetzt schon bestehende Einrichtungen und Zentren evaluieren und best practics Modelle vorstellen. Sinnvoll im urbanen Raum als Zentrum zur Abhaltung z. B. von Sitzungen mit der Zurverfügungstellung der notwendigen Infrastruktur.	hasenöhrl helmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>
57	09.05.2022 09:50:SS	Diese Infrastruktur wird für den Sportbereich noch nicht genutzt. Eine Vernetzung könnte einen Mehrwert für alle Beteiligten bringen und das Anknüpfen an bestehenden Strukturen Synergien fördern. Generell sollte auf individuelle Bedürfnisse Rücksicht genommen werden. Insbesondere im urbanen Bereich könnte das zur Verfügungstellen von Infrastruktur (z.B. Räumlichkeiten, Mobilität) und weiteren Shared Services die Freiwilligenorganisationen unterstützen.	Sport Austria	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>
64	10.05.2022 13:53:SS	Eine gesamtheitliche Sicht von "Engagement" ist ein weiterer Schritt zur Vernetzung. Wer freiwillige Arbeitsleistung erbringt, bringt oft auch Know-How ein - und ein anderes Mal Finanzmittel oder pro bono Leistungen.	Silvia Mayrhofer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>
66	10.05.2022 14:17:SS	Freiwilligenarbeit kann eine große Klammer zum Bündeln regionaler Kräfte sein.	Silvia Mayrhofer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>

67	10.05.2022 14:25:SS	Unabhängiges zivilgesellschaftliches Engagement ist ein demokratiepolitisches Element, das als solches in Österreich wenig thematisiert wird. Dazu braucht es auch unabhängige Vernetzungs- und Koordinationsstellen.	Silvia Mayrhofer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>
90	15.05.2022 10:22:SS	Die Arbeit von Freiwilligenzentren - das zeigen Deutschland und die Niederlande deutlich - sind für eine Gesellschaft, die Freiwilligenarbeit fördern will, unverzichtbar. Nicht nur, weil sie Informationsdrehscheiben für Freiwillige, die sich engagieren wollen, und Organisationen, die Freiwillige suchen, sind, sondern weil sie darüber hinaus auch notwendige Freiwilligenprojekte anstoßen können und sich für die Verbesserung von Rahmenbedingungen in Freiwilligenorganisationen einsetzen, indem sie z.B. Lehrgänge Freiwilligenkoordination oder Organisationsberatung anbieten. Von den bestehenden Freiwilligenzentren in Österreich verfügen gerade einmal zwei (Tirol und OÖ.) über einigermaßen ausreichende Mittel - und selbst da könnte noch weit mehr angeboten werden, würden entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>
91	15.05.2022 10:28:SS	In allen anderen Bundesländern gibt es entweder keine Freiwilligenzentren oder solche, die z.B. nur auf einer Internetplattform basieren, oder ausschließlich ehrenamtlich geführt werden. Es gibt weiterhin großen Bedarf an Informationsquellen für Freiwillige und Organisationen, die entweder keinen Zugang zu digitalen Plattformen haben, oder sich darin nicht zurechtfinden bzw. die Orientierung brauchen, was für sie (mit spezifischen Motiven, Kompetenzen, ...) passend sein könnte. Zu den engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen auf Bundesebene zählt auch die neue Service- und Kompetenzstelle, die übergeordnet Ressourcen für Freiwillige, Freiwilligenorganisationen, Entscheidungsträger/innen bereitstellt. Diese Stelle sollte im neuen Freiwilligengesetz verankert werden. Außerdem sollte jedes Bundesland über eine zeitgemäß ausgestattete (Personal, Räume, ...), funktionierende Freiwilligenagentur nach internationalem Standard verfügen.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>
140	20.05.2022 09:58:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 91) Wir sind auch der Meinung, dass reine Onlineplattformen nicht ausreichen, sondern auch lokale Strukturen (Lokal, Pop-up Räume, Café, offene Räume) gemeinsam mit einem Angebotsprogramm für und mit Freiwilligen wichtig sind um die ehrenamtliche Tätigkeit in den Regionen zu fördern und Freiwilligenarbeit in der Mitte der Gesellschaft zu platzieren (Neue Interessent*innen)	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/30</a>

### Eine nationale Koordinations-, Beratungs- und Servicestelle für Freiwillige einrichten

Die COVID-19-Pandemie hat sichtbar gemacht, dass es einen Bedarf für eine nationale Koordinierungs-, Beratungs- und Servicestelle für Freiwillige gibt, um freiwilliges Engagement in Österreich nachhaltig zu fördern. Potenzielle Aufgaben wären dabei etwa die Aufbereitung und Weitergabe von Informationen und das Aufzeigen von Good Practice Beispielen. Die Stelle könnte sinnvollerweise auch eine Internetplattform oder das Freiwilligenweb übernehmen bzw. daran andocken und um weitere Formen der Kommunikation und Vernetzung ergänzen, was gleichzeitig deren Praxisnähe und Aktualität fördern würde. Weitere Aufgaben wären Servicing, Aus- und Weiterbildung für Freiwilligenkoordinator\*innen und Freiwillige, das Screening von EU-Calls im Bereich des freiwilligen Engagements, Wissensmanagement und Fachexpertise, Förderung des internationalen Austausches, beratende Funktion bei der Ausarbeitung einer nationalen Strategie für das Freiwilligenengagement und anderes mehr. Diese Maßnahme sollte rasch umgesetzt werden. Die verschiedenen Organisationsformen, wie gemeinnützige Vereine, Stiftungen und soziale Unternehmen als Themen der Stelle aufzunehmen ist sicherlich sinnvoll. Generell ist etwa das Stiftungswesen sowohl in Deutschland, als auch in der Schweiz viel weiter verbreitet. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass das Stiftungswesen und die sozialen Unternehmen unterschiedliche Anliegen, Zielgruppen und Bedürfnisse sowie andere gesetzliche Grundlagen haben. Gerade die Beispiele aus der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden zeigen jedoch auch, dass Stiftungen und Unternehmen in Bezug auf Unterstützungsstrukturen für freiwilliges Engagement eine wesentlich aktivere Rolle spielen können, als dies in Österreich der Fall ist. Die Errichtung einer Koordinations-, Beratungs- und Servicestelle für Freiwillige, die mit diesen Themenbereichen eng kooperiert, kann wesentliche Synergieeffekte bringen. Welche Anforderungen stellen Sie an eine nationale Koordinierungs-, Beratungs- und Servicestelle für Freiwillige und welche konkreten Leistungen erwarten Sie von Ihr?

**Supports: 10**

WU-Handlungsempfehlung

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
----	------------------	------	----------	------

3	12.04.2022 15:34:SS	<p>Die IGFÖ (Interessensgemeinschaft Freiwilligenzentren Österreich) entwickelt derzeit in Kooperation mit dem Netzwerk Freiwilligenkoordination die „Servicestelle für freiwilliges Engagement in Österreich“.</p> <p>Die geplante Online-Plattform deckt viele Aspekte ab, die in der beschriebenen Handlungsaufforderung vorgeschlagen werden. Ich selbst bin als Content-Manager für den Inhalt der Seite zuständig. Derzeit läuft die technische Umsetzung. Geplanter Online-Gang ist Juni 2022.</p> <p>Die Servicestelle soll erste Anlaufstelle für Interessierte werden, die sich informieren, Erfahrungen austauschen oder gemeinsam entwickeln wollen – sei es für Freiwillige, Freiwilligenorganisationen, Medienvertreter:innen oder auch Entscheidungsträger:innen. Ziel ist die Vernetzung aller Akteur:innen im österreichischen Freiwilligensektor und das mittels einer ansprechenden, digitalen Plattform, die durch analoge Angebote ergänzt wird.</p>	Andreas Baumgartner	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31</a>
50	04.05.2022 14:56:SS	<p>Ist sicher sinnvoll und hilfreich. Siehe auch Punkt 9. Aufgaben könnten sein:          Infrastruktur bieten, Hilfestellung bei Finanzierung/Beantragung und Abrechnung, Beratungen über Aufbau einer Organisation, Aus- und Fortbildungsangebot, Synergien nutzen, Ressourcen austauschen, und bewusst anderen Freiwilligenorganisationen anbieten.</p>	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31</a>
62	09.05.2022 12:23:SS	<p>Eine österreichweite Online-Plattform wo alle wichtige Infos gebündelt und transparent dargestellt sind, ist sicher begrüßenswert!</p>	Zsoka Savanyo	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31</a>
92	15.05.2022 10:35:SS	<p>Die Service- und Kompetenzstelle, die im Juni offiziell vorgestellt wird, sollte fix im Freiwilligengesetz verankert und damit dauerhaft gesichert sein. Sie kann eine Fülle von Aufgaben übernehmen, von der Bereitstellung von Diskussions- und Austauschforen, über Wissensmanagement (z.B. Gesetzestexte mit Bezug zu Freiwilligenarbeit), Infos über Fortbildungsmöglichkeiten für Freiwillige, die regional angeboten werden und nicht nur einzelnen Organisationen offen stehen. Außerdem kann die Stelle Ansprechpartnerin für Entscheidungsträger/innen sein, die in ihrem Bundesland eine Freiwilligenagentur aufbauen wollen, oder für Freiwilligenagenturen, die Projektknowhow übernehmen möchten.</p>	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31</a>
132	19.05.2022 19:24:SS	<p>Die Realisierung der Koordinations- und Servicestelle bringt eine enorme Aufwertung für das Ehrenamt in Österreich und wurde von unserer Initiative schon seit 2015 angeregt. Wichtig ist es, abgesehen von den organisierten Verbänden die zahlreichen Vereine Österreichs abzuholen und mitzudenken - die teilweise auch außerhalb von Verbandsstrukturen gemeinnützige Arbeit in zahlreichen Gemeinden leisten (zB Jugendvereine). Die breite und effiziente Einbindung des gemeinnützigen Vereinswesens ist ein entscheidender Schlüssel, um das vorhandene Potenzial zu nutzen. Eine positive Umsetzung würde nicht nur die Vernetzung sowie den Dialog (insbesondere mit der Politik) verbessern, sondern auch für mehr Aufklärung, Hilfe und Rechtssicherheit sorgen. Ähnlich wie Arbeiterkammer oder Wirtschaftskammer, kann durch die Bündelung sowie Koordinierung der Kräfte die Interessenvertretung für das Ehrenamt aufgewertet und gestärkt werden.</p>	Initiative Rettet die Vereinsfeste	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31</a>
142	22.05.2022 09:49:SS	<p>Abgesehen von ihrer beschriebenen Wirkung hin zu den Freiwilligen und den Träger*innen, ist eine wesentliche wünschenswerte Kompetenz die Bündelung und Aufrechterhaltung des Informationsflusses zwischen den vielfältigen Zuständigkeiten und Fachexpertisen in den Ministerien und den Ländern. Eine nationale Strategie und Priorisierung auf zukunftsweisende Transformationsfelder im freiwilligen/zivilgesellschaftlichem Engagement wäre dadurch möglich, erfolgreicher und wirksamer.</p>	Gregor Jakob-Feiks	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/31</a>

### Ehrenamts-Pauschale

Jede und jeder, der sich freiwillig engagiert, erwartet keinen Lohn für diese Leistungen, die eine große Hilfe für die Allgemeinheit darstellen. Dieses Engagement ist förderungswürdig und erwartet sich dafür Anerkennung. Als steuerrechtliche einfache Regelung soll eine Ehrenamtszuschuss eingeführt werden. Diese Ehrenamtszuschuss soll ein steuerlicher Absetzbarbetrag von bis zu 800 Euro im Jahr für Aufwendungen (z.B. Kilometergeld, Anschaffungen von Bekleidung, Instrumentenreparaturen, etc.) im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit sein. Auch eine steuerliche Absetzbarkeit von Kosten für eine Fortbildung, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit absolviert wird, soll eingeführt werden.

### Supports: 61

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
14	21.04.2022 14:26:SS	<p>Die Frage der Ehrenamtszuschuss soll so gestaltet werden, dass eben auch Wenigverdiener:innen sich engagieren können, ohne auch noch finanzielle Lasten zu tragen. Jeder Verein oder jede Körperschaft soll je nach Größe bis zu einem gewissen Ausmaß ihre Freiwilligen mit so einer Zuschuss ausstatten können.</p>	Ferdinand KAINEDER	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>

34	29.04.2022 16:54:SS	Es gibt aus Deutschland hervorragende Beispiele, dass z.B. je Stunde gewisse Anerkennung gewährt werden können, bis eine jährliche Obergrenze erreicht ist. Z.B. in der Demenzbegleitung gibt es wirkliche tolle Beispiele dazu. Solche Regelungen sind für Euro, Anerkennungspunkte, Stundengutschriften etc. zu regeln. Eine durchgängige Regelung für Einkommensteuer, Sozialversicherung etc. ist dabei wichtig, sonst gibt es wie in der Broschüre (BMF) in der steht, dass die Regelung (Steuerfrei) nicht für die Sozialversicherung gilt. Auch im Bereich Km-Gelder gibt es unklare Aussagen, was gilt oder ob sich diese Regelungen mit den Ausführungen in den Randziffern des Vereinsrechts widersprechen. Es braucht eine Wahlfreiheit ob Anerkennungssätze ausbezahlt werden dürfen oder Pauschen gewährt werden. Damit werden Perspektiven für wichtige lokale Vernetzungen und Leistungsfelder erschlossen. Diese könnten z.B. durch eine mtl. Stundenanzahl geregelt werden, wie z.B. Benevol in der Schweiz.	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
51	04.05.2022 15:01:SS	Es sollten in einem Punkt alle Maßnahmen zusammengeführt werden, welche zur Motivation von Freiwilligen dienen, aber auch deren Wünsche zur Bewältigung ihrer Freiwilligenarbeit: zum Beispiel: Haftungsabsicherung/Versicherungsschutz/steuerliche Benefit, Ehrenamts-Freiwilligenpauschale, Aufwandsersatz, Freistellungen für Einsätze, Aus- und Fortbildungen u.s.w.	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
58	09.05.2022 09:51:SS	Eine Ehrenamts-Pauschale in Form eines steuerlichen Absetzbetrags kann ein Anreiz und eine Form der Anerkennung sein. Diese kommt aber nur steuerpflichtigen Personen zu Gute. Menschen mit keinem (z.B. Schüler:innen, Student:innen, Arbeitslose) oder geringem (z.B. Teilzeitkräfte) Einkommen können diesen Absetzbetrag nicht geltend machen. Um alle Personen zu freiwilligem Engagement zu motivieren, sollten auch andere (finanzielle) Anreize gefunden werden. Hier ist insbesondere auf Frauen und junge Menschen Bedacht zu nehmen. Frauen sind generell mehr im Haushalt tätig oder arbeiten Teilzeit. Junge Menschen befinden sich oft noch in Ausbildung und gilt es sie zuerst für die Freiwilligentätigkeit zu gewinnen sowie nachhaltig zu binden.	Sport Austria	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
73	12.05.2022 05:44:SS	Wir ehrenamtlichen leisten gute Arbeit ohne zu fragen was wir dafür bekommen, Ehrensache halt. Dafür opfern wir unsere Freizeit, brauchen tlw. gute Ausrüstung, nutzen unsere privaten Autos etc. Da wäre es nur fair wenn es einen steuerlichen Benefit geben würde. Für nicht steuerpflichtige Freiwillige gibt es sicher auch Möglichkeiten wie Gutscheine etc.....die Frage ist nicht was man tun kann sondern ob von staatlicher Seite überhaupt was getan werden will....nur mit Reden kommen wir leider nicht weiter..	Frank	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
93	15.05.2022 10:44:SS	Aus meiner Sicht schlägt sich die Frage des Geldflusses mit der Definition im Freiwilligengesetz, wonach Freiwilligenarbeit unentgeltlich zu sein hat. Wenn Steuerfragen etc. auftauchen, dann befinden wir uns mitten in der Diskussion um die Monetarisierung des Ehrenamts, die auch in Deutschland sehr umstritten ist. Da es aber auch in Österreich Geldflüsse zu Freiwilligen gibt, und zwar auch sehr unterschiedlich je nach Freiwilligenbereichen, hielte ich es zunächst für sinnvoll, Transparenz und Klarheit zu schaffen, wo denn wie viel überhaupt gezahlt wird. Um dann in einem nächsten Schritt über Obergrenzen, Steuerfreiheit etc. zu diskutieren. Ich halte es für nachvollziehbar, aber dennoch bedenklich, wenn sich jeder Bereich so seine Vorteile für Freiwillige unter der Hand organisiert, je nachdem, wie das jeweilige Lobbying gegenüber der Politik funktioniert und ein wie gutes Standing der Bereich bei den Politiker:innen hat.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
111	16.05.2022 14:07:SS	Diese Ehrenamtspauschale soll ein steuerlicher Absetzbarbetrag von bis zu 800 Euro im Jahr für Aufwendungen (z.B. Kilometergeld, Anschaffungen von Bekleidung, Instrumentenreparaturen, etc.) im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit sein. Bei der Begünstigung ehrenamtlich Tätiger ist insbesondere auch auf die vielen Jugendlichen und Studenten in Freiwilligenorganisationen, ohne regelmäßiges Einkommen und daher ohne Möglichkeit des steuerlichen Absetzbetrages, zu achten. Eventuell könnte man hier für die Zielgruppe der Jugendlichen und Student:innen das Klimaticket kostenlos zur Verfügung stellen und somit anfallende Reise- und Fahrtkosten entsprechend umweltfreundlich abgelten. eine win win Situation für ALLE Beteiligten.	Barbara Fastner, ASKÖ Bundesorganisation	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>

116	16.05.2022 16:20:SS	Freiwillig ist freiwillig - und damit unentgeltlich! (Gilt natürlich nicht für den tatsächlichen Aufwand wie Reiskosten o.ä.) Wer würde definieren was entgeltlich und was unentgeltlich ist? Blaulichtorganisationen, weil sie ja Leben retten? Auch die Rettungshunde und die Wasserrettung und die Rettungstaucher? Der gesamte Bereich der Regionalkultur - Volkstanz, Theatergruppen, Musik- und Kulturvereine auch? oder eher nein? Die U6 im Sportverein noch nicht, aber ab der U8 oder U12, und Buben und Mädchen? Alle Hobby- und Freizeitvereine (Beachvolleyball, Tanzen, Handball, Schach, Modellbau, Wandern) und die Pfadfinder und der Alpenverein und die Naturschutzvereine? die auch? Wäre das dann offen für alle? also auch islamischer, türkischer, albanischer oder was auch immer Kulturverein? Und natürlich nicht zu vergessen Hund und Katz, und Pferd und Kois und Bienen/Imker. Am Ende noch Senioren, ÖKB und KOBV. Lieber statt 100€ derzeit 150€/Jahr als Anerkennung für Mitglieder ausgeben dürfen!	Konrad Tiefenbacher	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
117	16.05.2022 16:20:SS	Zu bedenken ist, dass die Einführung eines Absetzbetrags den administrativen Aufwand sprübar erhöhen wird: Das Finanzamt benötigt von der jeweiligen Organisation die Information, wer in welchem Umfang ehrenamtlich tätig ist. Das könnte zB über Freiwilligenpass/Gütesiegel erfolgen, womit diese aber für alle Organisationen zwingend umzusetzen wären und ehrenamtliche Arbeit für die Politik vollständig transparent wäre. Eine weniger aufwändige Alternative könnte eine Weiterentwicklung der steuerfreien Kostenersätze sein.	Wolfgang Lindinger	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
131	19.05.2022 11:49:SS	Ich würde auch die Frage miteinbeziehen: Welche Verantwortung habe ich? Als Ehrenamtlicher im Rettungsdienst beispielsweise trägt man doch einiges an Verantwortung und ist gewissen Gefahren ausgesetzt, seien es die Patienten oder das Lenken von Einsatzfahrzeugen - und bekommt dafür „keinen Cent“. Zumindest nicht Bar auf die Hand. Natürlich macht man das aus Überzeugung und will dafür nicht bezahlt werden. Insbesondere Studenten ohne festes Einkommen sind ja doch häufig in diesem Bereich anzutreffen. Für den Aufwand den man betreibt und die Verantwortung, die man auf sich nimmt, gibt es sicher die Möglichkeit, nicht einen „Lohn“ auszuzahlen, sondern Zulagen/Pauschalen mit zu erfüllenden Anforderungen zu erhalten. Eine andere Möglichkeit wären natürlich auch andere Arten der „Entlohnung“, sei es das Klimaticket, Gutscheine für Supermärkte..  Immer schwieriger, ehrenamtliche zu finden! Weder in Wien noch im restlichen Land derzeit zu Spitzenzeiten ohne Ehrenamt möglich! Anreiz schaffen!	David_XY	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
147	24.05.2022 08:06:SS	Alternativ bzw. ergänzend zu einer möglichen EA-Pauschale, sollten jegliche Zuwendungen, die Ehrenamtliche für ihre Tätigkeit (von öffentlichen oder privaten Trägern) erhalten, sowohl von der (Einkommens-) Steuerpflicht befreit sein, als auch NICHT als Einkommen der EA herangezogen werden in § 292 ASVG gibt es bereits eine Ausnahme für das Taschengeld im Rahmen des FSJ. Die Aufzählung der Ausnahmen ist taxativ. § 292 Abs 4 lit r (Taschengeld nach § 8 Abs 4 Z 6 Freiwilligenengesetz bezieht sich auf TeilnehmerInnen des Freiwilligen Sozialjahres: „Schließlich soll das den Teilnehmer/innen gebührende Taschengeld in den Katalog jener Bezüge aufgenommen werden, die bei der Ermittlung des für die Feststellung des Ausgleichzulagenanspruches relevanten Nettoeinkommens außer Betracht zu bleiben haben (EriRV 634 BlgNR 24. GP 15). Auch die Entschädigung iSd § 9 ErwSchVG iVm § 12 Abs. 4 Bewährungshilfegesetz sollte als Ausnahme in § 292 ASVG aufgenommen werden; ebenso vergleichbare Zuwendungen.	Martin Marlovits	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
107	16.05.2022 09:32:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 58) für die Personengruppe mit geringem bis gar keinem Einkommen sind die gesetzlichen Möglichkeiten einer Negativsteuer anzudenken. Ehrenamtspauschale analog zum Berufsgruppenpauschale unter Angabe von ZVR Nr. , Ausführung der Funktionstätigkeit von TTMM bis TTMM. Die Verknüpfung von Finanzonline mit dem Zentralenvereinsregister ist unabdingbar.	Erika Seitz	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
108	16.05.2022 09:45:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 58) (Nachtrag zum vorherigen Statement. Den steuerlichen Anreiz auf Präsident(in), Kassier(in), Schriftführer(in) und deren Stellvertreter(innen) einzugrenzen (haftender Vorstand)	Erika Seitz	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>

106	16.05.2022 09:16:SS	(Antwortet auf Kommentar mit ID 93) Möglicherweise wäre eine Berücksichtigung im Rahmen der ASVG ein guter Anreiz. Beispielsweise eine Anrechnung als Ersatzzeit für einen späteren Pensionsbezug. Ähnlich zu den Studienzeiten oder Zeiten der Kinderbetreuung. Wäre kein direkter monetärer Anreiz aber ein Signal, dass sich ehrenamtliche Arbeit auch lohnen kann im Sinne eines Beitrages an die Gesellschaft, der zu einem späteren Zeitpunkt (Pension) auch monetäre Auswirkungen hat.	Thomas Valina	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/32</a>
-----	---------------------	---	---------------	---

### Rechtsvorschrift für Freiwilligengesetz, Fassung vom 24. 04. 2022

Warum ist in §33 (2) genau beschrieben, dass "Sitzungen nicht öffentlich sind", gerade die Pandemie hat gezeigt, dass ein Lifestream mit geringen Aufwand zu lösen ist! Und "Transparenz" unbedingt erforderlich ist!

Supports: 2

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
24	27.04.2022 15:50:SS	Dazu gehören auch die "Begriffe"; Stakeholder, Stakeholdergruppen, und Stakeholderprozess. In Verbindung mit "Freiwilligen und Ehrenamtlichen Engagement", ist der Begriff Stakeholder völlig unangebracht!	Christian Haselgruber	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/33">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/33</a>

### Einrichtung einer Bundesstiftung an Stelle des Anerkennungsfonds

Der im Freiwilligengesetz vorgesehene Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement kann in seiner jetzigen Form seine Wirkung als zusätzlicher Impulsgeber nicht entfalten. Durch die unselbständige Form und ohne ausreichender budgetärer Bedeckung bleibt er beschränkt. Nach dem Beispiel der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt mit einem jährlichen Budget von 30 Mio. Euro (<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/>) oder österreichischen Innovationsstiftung für Bildung (<https://innovationsstiftung-bildung.at/de/>) soll der Anerkennungsfonds in eine selbständige Bundestiftung (nach dem Bundesstiftungs- und Fondsgesetz) umgewandelt werden sowie mit eigenen Mitarbeiter\*innen und einen eigenen Budget von 5 Mio. Euro ausgestattet werden. Die Bundestiftung Ehrenamt soll in Folge, abgegrenzt vom Bundesministerium, eine eigene Förderlinie eröffnen (zB Digitalisierung), mit Unternehmen-, Stiftungs- und NPO-Partner zusammenarbeiten können, einen Österreichischen FW-Preis abwickeln sowie einige der Maßnahmen (Beratung, Tagungen, internationale Vernetzung) des Regierungsprogramms übernehmen. Start: 1.1.2023

Supports: 7

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
94	15.05.2022 10:50:SS	Im Zusammenhang mit diesem Vorschlag halte ich es für wichtig, dass es keine Doppelgleisigkeiten gibt und z.B. die vorgesehenen Aufgaben der neuen Service- und Kompetenzstelle (Beratung, Tagungen, internationale Vernetzung) nicht auch noch von einer anderen Stelle federführend übernommen werden.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/34">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/34</a>

### Österreichischer Freiwilligenpreis

Nach dem Beispiel des Deutschen Engagement-Preis "<https://www.deutscher-engagementpreis.de/>" oder dem Österreichischen Staatspreis (<https://www.staatspreis.at/>) soll ab 2023 ein eigener österreichweiter Preis für die Freiwilligenarbeit werden, idealerweise ergänzt um ähnliche Initiativen in den Bundesländern. Der Preis soll Medien als Partner gewinnen (ORF im Rahmen seines öffentlichrechtlichen Auftrages und seiner Programmschwerpunkte) und dadurch das Thema sowie die Wertschätzung Freiwilligen Engagements stark in die Öffentlichkeit tragen. Offenstehen soll dieser in verschiedenen Kategorien für Privatpersonen, Unternehmen und Nonprofit-Organisationen. Es bietet sich an, diesen Preis jährlich am Internationalen Tag der Freiwilligen, am 5. Dezember, zu vergeben.

Supports: 3

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
95	15.05.2022 10:54:SS	Die Problematik von Ehrenamtspreisen ist m.E. immer die Frage, wer den Preis bekommen soll. Und es ist immer wieder eine Ermessenssache und damit fragwürdig - welches Engagement ist mehr wert als ein anderes? Sinnvoller fände ich es, wenn Freiwilligenprojekte nach Maßgabe ihrer Innovationskraft oder nach anderen standardisierten Kriterien vor den Vorhang geholt würden. Oder wenn kleine Ehrenamtsinitiativen, die lokal etwas weiterbringen, durch den Preis zweckgewidmetes Geld bekämen, mit dem sie ihre Initiative vorantreiben können.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/35">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/35</a>

### Freiwilligenrat aufwerten

Folgende Aufgaben sind im Gesetz zum Freiwilligenrat festgeschrieben: 1. Beratung des/der Bundesministers/in für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Fragen der Freiwilligenpolitik, 2. Förderung der Vernetzung, der Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien innerhalb der Zivilgesellschaft/Freiwilligenorganisationen, 3. Erstattung von Vorschlägen und Empfehlungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Freiwilligenpolitik, 4. Mitwirkung an der Konzeption und Schwerpunktsetzung des periodisch zu erstellenden Freiwilligenberichts. Diesen Aufgaben kann der Freiwilligenrat derzeit wohl kaum nachkommen. Ein Treffen pro Jahr, dabei – schon alleine aufgrund der großen TeilnehmerInnenanzahl – kaum Chance sich einzubringen. Es wäre z.B. sinnvoll, wenn Freiwilligenorganisationen die Möglichkeit hätten, sich themenspezifisch einzubringen – zum Beispiel im Zuge von Arbeitsgruppen. Ansonsten ist der Freiwilligenrat eher eine Infoveranstaltung als eine Partizipationsmöglichkeit. Bei Anliegen suchen Organisationen eher das direkte Gespräch mit Mitarbeitenden als offizielle Formate zu nutzen. Die Funktionsdauer von 5 Jahren finden wir relativ lang – vor allem in einem Bereich, in dem sich je nach gesellschaftlichen Themen und Motivation sehr viel tut und es recht viel Änderungen auch auf Organisationsebene gibt.

**Supports: 7**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
96	15.05.2022 10:57:SS	Die Dynamik und Wirkung des Freiwilligenrates zu erhöhen, wäre ein lohnendes Anliegen. Gerade auch die geringe Anzahl der Meetings und die eher starre Vorgangsweise würden dafür sprechen, neue Formate zu erwägen und evtl. auch die Mitgliederstruktur umzugestalten bzw. mit mehr Vertreter/innen aus dem Freiwilligenbereich zu erweitern.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/36">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/36</a>
104	15.05.2022 14:45:SS	Ein Freiwilligenrat auf Länderebene könnte sich für die Förderung der Freiwilligkeit und günstiger Rahmenbedingungen einsetzen sowie regionale Spezifika berücksichtigen. Das Agenda-Setting würde durch die FW-Organisationen stattfinden, um genau die Themen zu behandeln, die in der Praxis relevant sind. Um die Bedeutung der Freiwilligkeit zu unterstreichen und ganzheitlich zu betrachten, müsste der FW-Rat in den Verantwortungsbereich des jeweiligen Landeshauptmanns/Landeshauptfrau fallen (und nicht einem Ressort wie zB Soziales zugeordnet werden).	Sandra Horvatits	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/36">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/36</a>
144	23.05.2022 15:00:SS	Ein Freiwilligenrat pro Bundesland würde einen besseren Zugang zu den dort gültigen länderspezifischen Bestimmungen und Bedarfen von Organisationen verbessern. Ein Freiwilligenrat sollte jedenfalls unabhängig sein und somit als Kontroll-/Beratungsorgan fungieren. Ähnlich wie ein Betriebsrat in einem Unternehmen. Vielleicht könnte eine andere Konstellation die Flexibilität und Möglichkeiten erhöhen. So könnte vom Freiwilligenrat ausgehend mehr Vernetzungstreffen oder anderen Partizipative Formate angeboten werden.	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/36">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/36</a>

**Freiwilligenengagement für Alle**

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft bzw. aus Staaten außerhalb der EU sollten die gleichen Rechte haben wie Freiwillige, die hier geboren sind. Projekte zu Inklusion & Diversität im Freiwilligensektor sollten besondere Aufmerksamkeit und Förderungen bekommen.

**Supports: 7**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
63	10.05.2022 13:35:SS	Das würde für z.B. Asylwerbende oder subsidiär Schutzberechtigte ein anderes Selbstverständnis und einen wichtigen Zugang zur Gesellschaft bedeuten.	Silvia Mayrhofer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/37">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/37</a>
127	19.05.2022 06:25:SS	Wir stimmen hier zu und glaube, dass Menschen die in Österreich leben haben auch ein Recht auf Teilhabe egal was der Status ist.	Verein Grenzenlos	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/37">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/37</a>
145	23.05.2022 15:10:SS	Hier sollte sowohl die strukturelle Ebene (Gesetze, Vorgaben, etc.) aber auch die Inklusivität von Organisationen, die Freiwilligenarbeit anbieten mitgedacht werden (Mehrsprachige Angebote, inklusive Sprache, Kanäle über die Information zu Engagementmöglichkeiten kommuniziert werden, ...). Hier wäre ein Guide für Inklusive Freiwilligenarbeit hilfreich für einige Organisationen.	Gregor	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/37">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/37</a>

**Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung bei freiwilliger Tätigkeit**

Für jede Person, die freiwillig im Auftrag einer gemeinnützigen Organisation tätig ist, übernimmt für diese Tätigkeit das Sozialministerium die Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung.

**Supports: 33**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
----	------------------	------	----------	------

121	17.05.2022 13:12:SS	Viele Organisationen haben für ihre Freiwilligen zwar eine Haftpflichtversicherung (meist zu gering) aber keine Rechtsschutzversicherung die wie viele Beispiele zeigen, immer wichtiger wird. Eine durch das BM für bei den gemeinnützigen Organisationen Tätigen, wäre eine ganz große Unterstützung und würde die Arbeit erleichtern und auch eine Motivation zur Freiwilligentätigkeit sein.	hasenöhr helmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/38">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/38</a>
134	19.05.2022 19:48:SS	Eine Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung würde dem gesamten Freiwilligen- und Vereinswesen mehr Sicherheit geben und würde die Motivation für mehr Engagement erheblich erhöhen. Viele Menschen würden gerne mehr machen, haben jedoch oft auch rechtliche Bedenken.	Initiative Rettet die Vereinsfeste	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/38">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/38</a>
136	20.05.2022 07:13:SS	Freiwillige machen die Arbeit freiwillig und sollten dann auch unterstützt werden! Es sind fleißige Bürger, die mehr tun, als sie müssten. Daher bitte unterstützt sie! Danke!	Barbara Palicka	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/38">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/38</a>

### Freier Eintritt in öffentlichen Einrichtungen für Menschen, die sich freiwillig engagieren.

Für Klient\*innen und Kund\*innen, die unter einer bestimmten Haushaltseinkommengrenze leben, gibt es in Österreich Angebote, Freizeitangebote kostenfrei zu nutzen (z.B. Kulturpass, TU WAS!-Pass). Oft begleiten FW/EA Klient\*innen/Kund\*innen zu solchen Veranstaltungen und nehmen hier eine wesentliche Brücken-Funktion ein: Sie informieren und motivieren die Zielgruppe zur Teilnahme an Aktivitäten, die sie alleine oftmals nicht in Anspruch nehmen würden. Gleichzeitig können Kulturpässe/TU WAS!-Pässe etc. nicht für Begleitpersonen beantragt werden – d.h. die\*der FW/EA muss ihr\*sein Ticket selbst bezahlen. Nicht allen Organisationen ist es aber finanziell möglich, diese Kosten zu ersetzen. Gefordert ist also eine Gebührenbefreiung – freier Eintritt in öffentlichen Einrichtungen (Museen, Bibliotheken, Sporteinrichtungen) für Menschen, die sich freiwillig engagieren.

#### Supports: 7

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
97	15.05.2022 11:00:SS	Diese Forderung ließe sich gut kombinieren mit einer Einführung einer Freiwilligenkarte, die - nach standardisierten Kriterien (vgl. Hessen) - Freiwillige bekommen könnten und damit z.B. in Bundesmuseen oder anderen Einrichtungen kostenlosen Eintritt bekommen.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/40">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/40</a>

### Entbürokratisierung und Administrationsvereinfachung

Rund 580.000 Ehrenamtliche arbeiten in ihren gemeinnützigen Sportvereinen unfassbare 56,4 Millionen Stunden unentgeltlich im Jahr. Insgesamt ist ehrenamtliche Arbeit in Sportvereinen über eine Milliarde Euro wert. Rund 1% aller in den Sportvereinen „geleisteten“ Stunden benötigen Ehrenamtliche für Förderansuchen und Abrechnungen. Das entspricht einem monetären Gegenwert von 96 Mio. Euro pro Jahr! Alle Freiwilligenorganisationen wenden einen maßgeblichen Anteil ihrer Personal- und Zeitressourcen zur Erfüllung bürokratischer Tätigkeiten, insbesondere für Förderbeantragungen und Abrechnungen auf, anstatt diese Ressourcen für ihre eigentlichen „Aufgaben“ einzusetzen. Daher sollen: bestehende rechtliche Bestimmungen auf ihr Entbürokratisierungspotential geprüft werden (z.B. Einführung von Bagatellgrenzen). vor dem Erlassen neuer Bestimmungen die Freiwilligenorganisationen eingebunden werden damit deren Bedürfnisse Berücksichtigung finden. Ohne Ehrenamt würden sich die Kosten für Vereine verdreifachen, womit Mitgliedsbeiträge und Kurskosten sogar 6-mal höher werden würden oder öffentliche Förderungen und Subventionen um das 7-fache erhöht werden müssten.

#### Supports: 47

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
109	16.05.2022 13:13:SS	eine wichtige Handlungsempfehlung die ALLE betrifft die einmal eine Subvention beantragt und abgerechnet haben. Die Studie zeigt klar, welche Ressourcen unnützlich mit Verwaltungskram, man kann fast sagen "verschleudert" werden. Verwaltungsvereinfachung ist ein Gebot der Stunde. Danke für die Veröffentlichung der Studie	hasenöhr helmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/42">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/42</a>

### Versicherungsleistungen für Freiwillige/Ehrenamtliche

Österreichweit gibt es bzgl. Haftpflicht- und Unfallversicherungen für FW/EA große Unterschiede: Oftmals ist ein Versicherungsschutz auf Länder-Ebene in irgendeiner Weise gegeben, die meisten Organisationen sehen sich jedoch gezwungen ihre FW/EA durch zusätzliche, oft teure Versicherungen abzusichern. FW/EA in kleineren Organisationen sind meist nicht oder nur unzureichend abgesichert. Wir empfehlen dafür eine einheitliche Regelung für alle FW/EA einzuführen, egal wo und wie sich diese engagieren.

#### Supports: 8

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
98	15.05.2022 11:04:SS	Bei dieser Forderung, die seit vielen Jahren gestellt wird, wird immer auf die Zuständigkeit der Bundesländer verwiesen, und dort ist die Bereitschaft das einzuführen unterschiedlich groß. Dass es funktionieren kann, zeigen z.B. Tirol und OÖ. Die Frage ist, ob die Länder dazu per Gesetz verpflichtet werden können, das einzuführen. Ich bezweifle das.	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/43">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/43</a>

### AMS-Gemeldeten Ehrenamt erlauben

Da momentan Menschen, die beim AMS gemeldet sind, nicht ehrenamtlich arbeiten dürfen, wäre es sehr wichtig, diesen den Zugang zum Ehrenamt zu ermöglichen. Sie können trotz der freiwilligen Tätigkeit dem AMS bei etwaigen Terminen zur Verfügung stehen. Es hätte mehrere positive Auswirkungen: Die Menschen können den Tag strukturiert gestalten Sie verlieren nicht so leicht den Anschluss an die Gesellschaft (kein Verlust des Selbstwertgefühls) Sie fühlen sich nicht ausgeschlossen und können Sinn generieren Der Wieder-Einstieg in den Arbeitsmarkt wird erleichtert Es können aus der ehrenamtlichen Tätigkeit hauptberufliche Chancen entstehen.

**Supports: 6**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
99	15.05.2022 11:11:SS	Die Fülle der positiven Auswirkungen einer freiwilligen Tätigkeit auf Arbeitssuchende ist - glaube ich - inzwischen kaum umstritten. Dennoch gibt es seitens mancher AMS-Berater/innen nach wie vor Vorbehalte und manchmal raten sie Arbeitssuchenden sogar davon ab oder stellen die Einstellung des Arbeitslosengeldes in Aussicht, sollte man sich freiwillig engagieren. Aufgrund dieser Vorfälle hat das Netzwerk Freiwilligenkoordination Ende 2021 einen Brief an Sozialminister Dr. Kocher geschrieben. Die Antwort des für das AMS zuständigen Sektionschefs sagt ganz klar aus, dass sich Arbeitssuchende für die Annahme eine 20-Stunden-Stelle bereithalten müssen. Und dass sie sich für Kurse verfügbar halten müssen. Die Verfügbarkeit für AMS-Maßnahmen muss gegeben sein. Und explizit: "Die oben angeführten Verpflichtungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz schließen eine zeitliche Überschneidung mit ehrenamtlichen Tätigkeiten grundsätzlich auch nicht aus."	Martin Oberbauer	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/45">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/45</a>
105	16.05.2022 09:10:SS	Bei allem Respekt für diesen Diskussionspunkt. Aber im ALG finde ich an keiner Stelle ein entsprechendes Verbot. Sollte eine AMS Mitarbeiter*in tatsächlich den Bezug einstellen, würde ich ein Rechtsmittel dagegen einbringen.	Thomas Valina	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/45">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/45</a>

**Strafregisterbescheinigungen kostenfrei und online ermöglichen**

Strafregisterbescheinigungen für Freiwillige/Ehrenamtliche Freiwilligenorganisationen sind nicht verpflichtet, Strafregisterbescheinigungen (SB) von Freiwilligen/Ehrenamtlichen (FW/EA) einzuholen, die meisten FW-Organisationen im sozialen Bereich tun dies aber aus einer Sorgfaltspflicht heraus. Aktuell gibt es drei verschiedene Strafregisterbescheinigungen: SB, SB Kinder- und Jugendfürsorge (SBKJF) und SB Pflege und Betreuung (SBPB). Jede davon kostet, im reduzierten Preis für FW/EA, aktuell 2,10 Euro. Diese Kosten werden, so möglich, von FW- Organisationen rückerstattet. Dies ist mit einem zusätzlichen Administrationsaufwand verbunden. Dieser ist sowohl für FW/EA, als auch für FW-Organisationen hoch. Aktuell ist es nicht möglich, eine SB zum reduzierten Preis online zu beantragen. Zudem ist es online nicht möglich, eine SBKJF oder SBPB zu beantragen (siehe oben). Für die allgemeine SB zum Normalpreis ist dies möglich.

**Supports: 4**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
143	22.05.2022 15:13:SS	Für Organisationen sollte es möglich sein, die Bescheinigungen online einzuholen, bzw. für Freiwillige unter Angabe der Organisation. Dann würde auch wegfallen, das Gemeinden bzw. Polizeidienststellen unterschiedlich Gebühren verrechnen oder verschiedene Formulare verwenden wollen. Die Gebühren könnten erlassen oder an die Organisation verrechnet werden.	Gernot Jochum-Müller	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/46">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/46</a>

**Förderungen für Privatpersonen oder Unternehmen auch für den gemeinnützigen Bereich nutzbar machen**

Alle für Privatpersonen und Unternehmen zur Verfügung stehenden Förderungen sollten auch Freiwilligenorganisationen, die vor allem als gemeinnützige Vereine organisiert sind, zugänglich gemacht werden. Als aktuelle Beispiele sind Förderungen für den Umstieg auf nachhaltige Heizsysteme oder E-Mobilität zu nennen, womit Win-Win-Situationen erzielt werden.

**Supports: 26**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
119	17.05.2022 09:38:SS	Es ist nicht einzusehen, warum Organisationen und Vereine, welche Immobilien besitzen von Förderungen, wie Erneuerung von Heizungsanlagen, Anschaffung von e-Mobilität ausgeschlossen sind. Es ergibt sich durch verstärkte Klimaschutzmaßnahmen für BEIDE die Förderer und die Geförderten eine win-win Situation.	hasenöhrhelmar	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/47">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/47</a>
137	20.05.2022 07:18:SS	Sportvereine arbeiten für die Volksgesundheit, Hilfsorganisationen leisten ihren Beitrag, dass es vielen Leuten besser geht. Daher sollten sie auch die gleichen Rechte haben.	Barbara Palicka	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/47">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/47</a>

**Freiwilligeneinsätze im Ausland stärken**

Sozial-, Friedens- und Gedenkdienste im Ausland sind ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Freiwilligenlandschaft. Um deren Fortbestehen nachhaltig zu sichern und das Engagement der Freiwilligen zu fördern, braucht es folgende Maßnahmen im neuen Freiwilligengesetz: Die gesamte Fördersumme und die Fördersumme pro Freiwilligen/Freiwilliger anheben sowie regelmäßige Indexanpassungen vornehmen. Die Krisenfall-Regelung (§27, 2) dauerhaft im Gesetz verankern. Die Fortführung des Einsatzes im Inland soll dabei eine mögliche Option (keine Verpflichtung) darstellen. Zivilersatzdienst für das Europäische Solidaritätskorps: Es sollte im Gesetz klargestellt werden, dass junge Männer die an einem Europäischen Solidaritätskorps teilnehmen, sich diesen als Zivilersatzdienst anrechnen lassen können.

**Supports: 4**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

Kommentare: Keine!

**Austauschprogramme & Süd-Nord Einsätze im Rahmen des Freiwilligendienstes regeln und fördern!**

Austauschprogramme im Rahmen von Freiwilligendiensten sind in Österreich nicht gesetzlich geregelt. Nicht nur Österreicher\_innen sollen die Möglichkeit haben, im Ausland an einem Freiwilligendienstprogramm teilnehmen zu können, sondern auch umgekehrt. Freiwilligeneinsätze sollen keine Einbahnstraße sein. Freiwillige aus dem Ausland (vor allem Drittstaatsangehörige) sollten das Recht auf Teilnahme in Freiwilligen-Austausch-Programmen bekommen und in Österreich einen Freiwilligendienst machen können. Jugend Eine Welt hat etwas ähnliches gepostet! (<https://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/37>)

**Supports: 6**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

ID	Erstellungsdatum	Text	Autor:in	Link
128	19.05.2022 06:29:SS	Deutschland und der Schweiz unterstützen Austausch Programme mit nicht EU Länder. Das Weltwärtsprogramm hat sogar Stipendien für Austauschprogramme. Auch in beiden Ländern hat man die Möglichkeit ein Aufenthaltstitel für "Volunteering" (nicht nur in Deutschland und der Schweiz sondern in viele EU-Länder, sind Aufenthaltstitel für Freiwillige geregelt) zu bekommen. Wir können uns anschauen welche Möglichkeit die Nachbarländern anbieten. Wir müssen den Rad nicht neu erfinden.	Verein Grenzenlos	<a href="http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/49">http://freiwilligenpolitik.mitgestalten.jetzt/processes/Prozessinformation/f/9/proposals/49</a>

**Berücksichtigung der ehrenamtlichen Dienststunden in der jährlichen Arbeitnehmerveranlagung**

Mit Millionen von ehrenamtlichen Dienststunden im Blaulichtbereich, wird ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, des Brandschutzes und Gesundheit der österreichischen Bevölkerung geleistet. Vorfälle wie der der Großbrand auf der Rax zeigen, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement ist. Ohne dieses, wäre der Brand wohl nicht in den Griff zu bekommen gewesen. Um die Ehrenamtlichkeit entsprechend zu würdigen und zu wertschätzen, muss es zukünftig möglich sein, die geleisteten Dienststunden in der jährlichen Arbeitnehmerveranlagung - gedeckelt - zu berücksichtigen. Einerseits um die Kosten der Ehrenamtlichen - welche durch die Anfahrt, Verpflegung, etc. entstehen - zu minimieren, andererseits um zu würdigen, dass ohne ehrenamtliche Arbeit das Gesundheitssystem in der aktuellen Form wohl nicht aufrecht zu erhalten wäre - insbesondere am Land. Die gewohnt kurzen Anfahrtszeiten bei Rettung und Feuerwehr - wären dann Geschichte. Bzw. wäre das Rettungswesen - unter Berücksichtigung einer Berufsrettung - wohl sehr teuer. Aktuell sind Zeitspenden in der Arbeitnehmerveranlagung nicht erlaubt. Da aber nicht nur Zeit gespendet, sondern zT. das eigene Leben für andere riskiert wird, muss diese Möglichkeit zukünftig geschaffen werden. Da die Hilfsorganisationen über Dienstpläne und Zeitaufzeichnungen der jeweiligen ehrenamtlichen Helfer verfügen, wäre es zum Beispiel möglich, die Übermittlung der Zeitaufzeichnungen im Rahmen der Übermittlung der Jahreslohnzettel an das Finanzamt durchzuführen. Somit könnten die Stunden bereits durch das FA in der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt werden.

**Supports: 1**

Handlungsempfehlung von Teilnehmer:in

Kommentare: Keine!